

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
Geschichte**



**Sommersemester 2009
Historisches Seminar**

Vorlesungszeit im Sommersemester 2009

Erster Vorlesungstag: 06.04.2009

Letzter Vorlesungstag: 18.07.2009

Pfingstferien

Letzter Vorlesungstag: 30.05.2009

Erster Vorlesungstag: 08.06.2009

Vorlesungszeit im Wintersemester 2009/2010

Erster Vorlesungstag: 19.10.2009

Letzter Vorlesungstag: 06.02.2010

Weihnachtsferien

Letzter Vorlesungstag: 19.12.2009

Erster Vorlesungstag: 04.01.2010

Studienberatung Geschichte
Phil 961 / Tel. 42838-2589
Die Sprechstunden entnehmen Sie bitte den Aushängen und der Homepage des
Fachbereichs Geschichte
E-Mail: studienberater.geschichte@uni-hamburg.de

Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert auf unseren Webseiten. Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen. Im Zweifelsfall gelten die Webseiten:

http://www.geschichte.uni-hamburg.de/kvv/kvv_uebersicht.html

Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 und AP 1, beachten.

In der ersten Vorlesungswoche werden alle Lehrveranstaltungen als Generalsprechstunden abgehalten, in denen die endgültige Zulassung stattfindet und Modulprüfungsvereinbarungen getroffen werden.

Die Teilnahme an ihnen ist obligatorisch.

Abkürzungen:

s.t. sine tempore (= pünktlich, ohne „akademisches Viertel“)
c.t. cum tempore (= mit „akademischem Viertel“)
AP Allendeplatz
ESA Edmund-Siemers-Allee
FZH Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
G-DIG Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
GIGA German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
IGdJ Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
N.N. nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V. nach der Veranstaltung
n. V. nach Vereinbarung
Opac online public access catalogue
Phil „Philosophenturm“, Von-Melle-Park 6
SoWi Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Stabi Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH Staatsarchiv der Freien- und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
VMP Von-Melle-Park

INHALTSVERZEICHNIS

- 5 | **Einleitung**
- 6 | Vorlesungsreihe „Junge Hamburger Geschichte“

Fakultät für Geisteswissenschaften

Fachbereich Geschichte

- 7 | Dekanat, Planung und Verwaltung
- 8-11 | Historisches Seminar
- 12 | Kooperationspartner

Informationen zum Ba- und Ma-Studiengang

- 13 | Kürzel für die Modulsiglen BA und MA

Einführende Lehrveranstaltungen

- 14 | Einführung in die Archivbenutzung
- 14 | Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I
- 15-17 | Einführungen in die Geschichtswissenschaft Teil II
- 39-40 | Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende der Sozialwissenschaften (nicht für Bachelor-Studierende)

Alte Geschichte

- 18 | Vorlesungen
- 19-20 | Proseminare (einsemestrig)
- 21-22 | Übungen
- 22-24 | Hauptseminare
- 25 | Oberseminar
- 25 | Examenskolloquium (nur f. Studierende der alten Studiengänge)

Mittelalterliche Geschichte

- 26-27 | Vorlesungen
- 27-29 | Proseminare (einsemestrig)
- 29-31 | Übungen
- 32-33 | Hauptseminare
- 34 | Oberseminar

NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUßEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

- 35-38 | Vorlesungen
- 39-41 | Proseminare (einsemestrig)
- 41-50 | Übungen
- 51-60 | Hauptseminare
- 60-62 | Oberseminare
- 63 | Kolloquium (nur f. Studierende der alten Studiengänge)

Fortsetzung nächste Seite

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Berufsbezogene Kompetenz (ABK) für BA-Studierende

- 64 | Grundkurs EDV für Historiker
- 64-65 | Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz
- 66 | Praktikumsbezogenes Seminar und Übung
- 66 | Projektmanagement
- 67 | Berufsfelderkundung

Sprachkurse

- 68 | Französisch für Historiker und Historikerinnen
- 69 | Sprachkurse Latein

Nebenfachstudiengänge

- 70 | Afrika-Studien
- 70 | Lateinamerika-Studien
- 70 | Mittelalter-Studien
- 70 | Osteuropa-Studien
- 70 | gender studies

Weitere Angebote

- 71 | IT Angebote
- 72 | Geisteswissenschaften in der digitalen Welt

Beratung

- 73 | Studienfachberatung und Studienberater
- 74 | Vom Ausland über BAFÖG bis zur Zwischenprüfung
- 74 | Allgemeine Studienberatung und Hilfe bei Krisen
- 75-77 | Der Fachschaftsrat Geschichte informiert

Die Lehrenden und wie sie zu erreichen sind

- 78-81 | Sprechstunden / Telefon-Nr. / E-Mail-Adressen
- 82 | Impressum

EINLEITUNG

Liebe Studierende,

das Historische Seminar bietet im Sommersemester 2009 ein abgerundetes Lehrprogramm an, auch wenn einige Professuren derzeit wegen Rufen an andere Universitäten oder drittmittelfinanzierten Forschungssemestern vakant sind bzw. keine Lehre anbieten (und von Kolleginnen bzw. Kollegen vertreten werden). Was nicht ganz vermieden werden kann, ist, dass dadurch bei den Prüfungen in einigen Teildisziplinen vorübergehende Engpässe auftreten. Wir werden versuchen, diese Probleme möglichst klein zu halten, und ich erwarte auch von den Lehrenden, dass sie sich bemühen, die momentanen Schwierigkeiten nicht auf dem Rücken der Studierenden zu bewältigen.

Es dürfte bei uns fast keine Studienanfänger mehr geben, die nach den alten Ordnungen ihr Studium aufnehmen. Seit auch die Lehramtsstudiengänge dabei sind, auf das Bologna-System umgestellt zu werden, hat sich zweifellos der Druck auf die Studierenden erhöht und die Zeitfenster-Regelung, die es gerade den Lehramtsstudierenden erleichtern soll, ihre Stundenpläne zu koordinieren, wird wie alle Neuerungen anfangs mehr verwirren denn klären. Die Rahmenbedingungen für die Unterrichtsfächer sind besonders strikt und – das sollte betont werden – unserer unmittelbaren Einwirkung entzogen. Daher ist es für alle Beteiligten wichtig, die dort und im regulären BA/MA-Studium geltenden Regeln zu kennen und einzuhalten.

Leider haben sich immer noch nicht alle Universitätsangehörigen an die Melde- und Dokumentationsforderungen gewöhnt. Hier kann ich nur den Studierenden wie den Lehrenden raten, sich etwas Zeit für die Lektüre der Bestimmungen zu Fristen und Prüfungsleistungen nehmen, um die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen geltenden Regeln kennen zu lernen. Verstöße sollten sofort thematisiert werden; die Studienberatung steht zur Verfügung, damit es nicht zu größeren Katastrophen kommt.

Unser Studienangebot ist auch unter den neuen Bedingungen so beschaffen, dass Wahlmöglichkeiten und Spezialisierungen erhalten bleiben. Hamburg als „Tor zur Welt“ sollte auch dazu verleiten, beim Studium dieses Tor zu durchschreiten und sich der außerdeutschen Geschichte zuzuwenden. Zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten in unserer Fakultät bieten sich dann als Ergänzung an.

Mit allen guten Wünschen für ein erfolgreiches und angenehmes Studium in Hamburg

Ihr Frank Golczewski
Sprecher des Fachbereichs Geschichte

**Das gesamte Programm des KVV finden Sie auf unseren Webseiten.
Es wird ständig aktualisiert. Abweichungen zwischen der Papierfassung und der
elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen.
Im Zweifelsfall gelten die Webseiten: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de>
Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 beachten**

VORLESUNGSREIHE: „JUNGE HAMBURGER GESCHICHTE“

MONTAGS, 18-20 Uhr
Endmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal K

- 20.04.2009 Imke Hansen, M.A.**
Konflikte um Auschwitz. Katholisch-polnische und jüdische Gedächtniskonstruktionen und -kontroversen
- 04.05.2009 Anna-Maria Götz, M.A.**
Projektionen des Diesseits – Das Phänomen der weiblichen Grabplastik in Europa um 1900
- 18.05.2009 Dr. Sabine Panzram**
Zur Interaktion zwischen Rom und den Eliten im Westen des Imperiums: Hispanien, Nordafrika und Gallien
- 08.06.2009 Eva-Maria Silies, M.A.**
Neue Freiheit oder alte Unterdrückung? Die Pille als generationelle Erfahrung von Frauen in den 1960er und 1970er Jahren
- 22.06.2009 Nicolai Clarus, M.A.**
Störtebekers Erben – Vitalienbrüder, Seesöldner und Freibeuter im Ostseeraum des frühen 15. Jahrhunderts
- 06.07.2009 Ihno Goldenstein, M.A.**
Grenzüberschreitende Beziehungen in konfliktarmen Grenzregionen: Das Beispiel niederländisch-niedersächsische Grenze (1870-1950)
- 13.07.2009 Claudia Kemper, M.A.**
Was zu denken gibt: rechte Intellektuelle in Deutschland

Koordination: Nora Helmlí, M.A.

FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Fachbereich Geschichte

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/dekanat.html>

E-Mail: dekanat.geisteswiss@uni-hamburg.de

Kommissarische Dekanin Prodekane

Prof. Dr. Claudia Benthien

Prof. Dr. Kristin Bührig

Prof. Dr. Thomas Hengartner

Geschäftsführ. Direktorin der Fakultät

Dr. Heike Klemme

Planung Prüfungsabteilung

Christoph Rettberg Tel.: 428 38 – 4141, Raum 107

Brigitte Neumann-Berg Tel.: 428 38 - 6244

Gabriele Jansohn Tel.: 428 38 - 4114

Mo-Do 9-13 Uhr, Raum 112

IT-Koordination (Phil 1134)

E-Mail:

IT-Service

E-Mail:

Tel.:

Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38 - 4167

it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

Daniel Pranke, Ronald N. Rivas Carillo

it.service.geschichte@uni-hamburg.de

428 38 - 6215

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Kontakt

Prof. Dr. Gabriele Clemens Tel.: 428 38 - 3394

Anna Bruch Tel.: 42838 – 4843

anne.bruch@uni-hamburg.de

OE-Beauftragter

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen Tel.: 428 38 - 4829

ERASMUS-Beauftragter

Prof. Dr. Helmut Halfmann Tel.: 428 38 - 4757

HISTORISCHES SEMINAR

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Fax: 428 38 - 3955

**Sprecher des
Fachbereichs Geschichte** Prof. Dr. Frank Golczewski
Stellvertretung Prof. Dr. Gabriele Clemens

Geschäftszimmer (Phil 904) Susann Philipp Tel.: 428 38 - 4846
E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de
Öffnungszeiten Mo - Fr 9-13 Uhr

Bibliothek 9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)
Öffnungszeiten (Mo - Fr) **Phil 950:**
9-20 Uhr (Vorlesungszeit)
10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)
Phil 1133:
9-20 Uhr (Vorlesungszeit)
10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)
8. Stock Phil 820:
9-20 Uhr (Vorlesungszeit)
10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können mitunter kurzfristig geändert sein.

HISTORISCHES SEMINAR

Die Arbeitsbereiche des Historischen Seminars

Die Arbeitsbereiche werden mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) genannt. Ihnen sind die „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie die Lehrbeauftragten zugeordnet, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Die Prüfungsberechtigung für die neuen Studiengänge (B.A. und M.A. sowie entsprechende Lehramtsstudiengänge) liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Seminars.

* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

| | |
|-----------------------------------|---|
| Professoren | Helmut Halfmann, N.N. |
| Vertretungsprofessur | PD Dr. Christiane Kunst |
| Professoren i.R. | Jürgen Deininger, Joachim Molthagen |
| Wiss. Mitarbeiterin | Jasmin Schäfer |
| Lehrkraft für besondere Aufgaben: | Dr. Michael Alpers, Angelika Meier, M.A., Dr. Sabine Panzram |

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

| | |
|---------------------------------------|--|
| Professoren | Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Jürgen Sarnowsky |
| Vertretungsprofessur | PD Dr. Alheydis Plassmann |
| Prof. i. R. | Dieter von der Nahmer |
| Wiss. Mitarbeiter | Lutz Clewe, Simon Elling, Janina Lillge |
| Wiss. Mitarb. i. Drittmittelprojekten | Nicolai Clarus, Sebastian Kubon, Annika Souhr |
| Lehrbeauftragte | Dres. Dagmar Hemmie, Hans G. Risch, Gerald Stefke |

HISTORISCHES SEMINAR

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

| | |
|---|--|
| Professoren | Franklin Kopitzsch, Angelika Schaser, Axel Schildt, N.N. |
| Honorarprofessoren / Honorarprofessorinnen | Ursula Büttner (FZH), Norbert Fischer, Karl Christian Führer, Rainer Hering (LASH), Hans-Dieter Loose, Ina Lorenz (IGdJ), Stefanie Schüler-Springorum (IGdJ), Dorothee Wierling (FZH), Michael Wildt |
| Professoren i. R. | Gerhard Ahrens, Hans-Jürgen Goertz, Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Klaus Saul, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Rainer Wohlfeil |
| Wiss. Mitarbeiter/in | Dirk Brietzke, Ihno Goldenstein, Anna-Maria Götz, Nora Helmlí, Claudia Kemper, Klaus Schlottau, Eva-Maria Silies, Malte Thießen |
| Wiss. Mitarbeiterin in Drittmittelprojekt | Gesine Carl |
| Privatdozenten | Andreas Brämer (IGdJ), Michael Epkenhans (Otto-v. Bismarck-Stiftung), Frank Otto, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch, Maren Lorenz, Rainer Nicolaysen, Jürgen Overhoff |
| Lehrbeauftragte | Dres. Henning Albrecht, Lars Amenda, Knud Andresen Andrea Brinckmann, Linde Apel, Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Th. Christian Müller, Silvia Necker, M.A., Hanna Schlechter, M.A., Dres. Ursula Stephan-Kopitzsch, Dierk Walter |

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

| | |
|----------------------|---|
| Professoren | Gabriele Clemens (Westeuropa), Frank Golczewski (Osteuropa), Ralph Tuchtenhagen (Ostseeraum) |
| Professor i.R. | Norbert Angermann |
| Privatdozentin | Kerstin S. Jobst |
| Wiss. Mitarbeiter/in | Anne Bruch, Alexander Reinfeldt |
| Lehrbeauftragte | Maritta Ballet, Dres. Sabine Bamberger-Stemmann, Peter Birke, Helga Deininger, PD Dr. Ulrike von Hirschhausen, Dres. Konrad Maier, Johanna Meyer-Lenz, Detlef Rogosch |

HISTORISCHES SEMINAR

Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte

| | |
|---|--|
| Professoren | Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal) Claudia Schnurmann (Nordamerika), Afrika N.N. |
| Vertretungsprofessuren | Katja Füllberg-Stolberg / PD Dr. Susanne Lachenicht |
| Honoraprofessoren | Henner Fürtig, Bernd Greiner |
| Professoren i. R. | Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann |
| Wiss. Mitarbeiter | Jan Kunze |
| Wiss. Mitarbeiterinnen i. Drittmittelprojekten | Jessica Bönsch, Christina Urbanek, Christa Wetzel, Astrid Windus |

ABK-Bereich

Angelika Meier, M.A., Claudia Kemper, M.A.,
Wolfgang Sarges, Tatjana Timoschenko, M.A.,
Harriet Witte

KOOPERATIONSPARTNER

Angaben zu den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern siehe jeweilige Internetseite

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

- eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg -
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
Tel.: 4313 - 9720 / Fax: 4313 - 9740
E-Mail: fzh@zeitgeschichte-hamburg.de

Leitung: Prof. Axel Schildt / Vertretung: Prof. Dorothee Wierling

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)

Conventstr. 1, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131 / 40059 - 0 / Fax: 04131 / 391143
E-Mail: info@ikgn.de

Leitung: Dr. Andreas Lawaty

GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien – nicht Teil der Universität -

Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Tel.: +49 (40) 42825 593, Fax: +49 (40) 42825 547
E-Mail: info@giga-hamburg.de

Leitung: Prof. Dr. R. Kappel

Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)

– nicht Teil der Universität -
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
Tel.: 428 38 - 2617 Fax: 448 08 66
E-Mail: IGdJ@public.uni-hamburg.de

Leitung: Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum / Vertretung: PD Dr. Andreas Brämer

Hamburger Institut für Sozialforschung

– nicht Teil der Universität
Mittelweg 36, 20148 Hamburg, Tel.: 4140 -9720, Fax: 4140 - 9711
E-Mail: Presse@his-online.de

Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma

Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)

– nicht Teil der Universität –
Prinzenpalais, 24837 Schleswig
Tel.: +49 (4621) 861800, Fax.: +49 (4621) 861801
E-Mail: landesarchiv@la.landsh.de

Leitung: Prof. Dr. Rainer Hering

Otto-von-Bismarck Stiftung

– nicht Teil der Universität –
Am Bahnhof 2, 21521 Friedrichsruh, Tel.: 04104 / 97 71 10 Fax: 04104 / 97 71 14
E-Mail: info@bismarck-stiftung.de

Geschäftsführer: N.N.

Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH)

– nicht Teil der Universität –
Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg, Tel.: 428 31 - 3200, Fax: 428 31 - 3201
E-Mail: poststelle@staatsarchiv.hamburg.de

Leitung: Dr. Udo Schäfer

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG BA

- E = Einführungsmodul
- G = Grundmodul
- MT = Modul Methoden und Theorien
- EP = Epochenmodul
- V = Vertiefungsmodul
- A = Alte Geschichte
- M = Mittelalterliche Geschichte
- N = Neuere Geschichte
- D = Deutsche Geschichte
- Eu = Europäische Geschichte
- Ü = Außereuropäische Geschichte

Das Ergänzungsmodul im Nebenfach wird entsprechen dem individuellen Studienplan durch die Studierenden zusammengestellt.

Die Kürzel für die Lehramts-Bachelor-Studiengänge werden gesondert bekannt gegeben.

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS)

- AG = Alte Geschichte
- MG = Mittelalterliche Geschichte
- FN = Geschichte der Frühen Neuzeit
- ND = Neuere Deutsche Geschichte
- WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- OE = Osteuropäische Geschichte
- WN = West- und Nordeuropäische Geschichte
- EU = Geschichte der Europäischen Integration
- AT = Atlantische Geschichte

Oberseminare:

- TF = Modul Tendenzen der Forschung
- MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften

**In der ersten Vorlesungswoche werden alle Lehrveranstaltungen als
Generalsprechstunden abgehalten, in denen die endgültige Zulassung statt-
findet und Modulprüfungsvereinbarungen getroffen werden.
Die Teilnahme an ihnen ist obligatorisch.**

EINFÜHRUNG IN DIE ARCHIBBENUTZUNG

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt **Archiv**
**Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs
Hamburg**
Zeit: einmalig Mo 06.04.2009 14-16 Uhr **Raum:** Lorichsaal Staatsarchiv Hamburg, Kattunbleiche 19 **Erreichbar:** U1 bis Wandsbek Markt, S1 bis Friedrichsberg

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Dr. Klaus Schlottau **54-111 EINF I**
Manufakturen und Mühlen in der Geschichte der Frühen Neuzeit
Modulzuordnung: [E – N – D]
Zeit: 4 Std. Do 14-16 **Raum:** AP 1, 108 **Beginn:** 09.04.2009
Tutorium A: Mo 10-12 **Raum:** AP 1, 139/141 **Beginn:** 20.04.2009
Tutorium B: Mi 10-12 **Raum:** AP 1, 139/141 **Beginn:** 15.04.2009

Kommentar: Die Veranstaltung soll am Beispiel der Diversifizierung von Kraftmaschinen und der Einführung systematischer Arbeitsteilung in der Frühen Neuzeit einen Einblick in die Gegenstandsbereiche, Methoden und Fragestellungen der Neueren Geschichte sowie in die dazu erforderlichen ‚handwerklichen‘ Fähigkeiten und Darstellungsweisen vermitteln. Im Zentrum stehen Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft sowie den Umgang mit Quellen und Fachliteratur. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Anfertigung von Protokollen, eine Klausur sowie die Bereitschaft zur Übernahme beispielsweise von Exzerpten, Rezensionen etc. Ferner sind die Anfertigung einer Hausarbeit und deren Vorstellung im Seminar obligatorisch.

Literatur: P. BOROWSKY/B. VOGEL/H. WUNDER: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Teil 1, 5. überarb. u. erw. Aufl., Opladen 1989; St. JORDAN: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Stuttgart 2005; V. SELLIN: Einführung in die Geschichtswissenschaft, 3. erw. u. erg. Auflage, Göttingen 2005; R. WALTER: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 2. erg. u. erw. Aufl., Köln 2008.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Dr. Sabine Panzram 54-121 EINF II
Pompeji
Modulzuordnung: [E – A]
Zeit: 2 Std. Mi 10 - 12 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 08.04.2009
Tutorium: Mo 14-16 **Raum:** Phil 964

Kommentar: Fortsetzung des ersten Teils der Einführung aus dem Wintersemester 08/09; es können keine neuen Studierenden zugelassen werden.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller 54-122 EINF II
Städtische Chronistik im Spätmittelalter
Modulzuordnung: [E – M]
Zeit: 2 Std. Fr 8-10 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 17.04.2009
Tutorium: Fr 10-12 **Raum:** Phil 1239

Kommentar: Dies ist die Fortsetzung eines Seminars zur Einführung in die Geschichtswissenschaft. Neuaufnahmen sind nicht möglich. Kommentar und Literatur wie WS 2008/09.

Literatur: Einführung in die Methoden: A. von BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart ¹³1992 (utb 33).

Prof. Dr. Angelika Schaser 54-123 EINF II
Geschichte des Deutschen Kaiserreichs
Modulzuordnung: [E – N – D]
Zeit: 2 Std. Do 14-16 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 09.04.2009
Tutorium: Do 16-18 **Raum:** Phil 964
Tutorium: Mi 16-18 **Raum:** Phil 1239

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2008/09. Keine Neuaufnahmen möglich.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen 54-124 EINF II
Die Reformation im europäischen Vergleich
Modulzuordnung: [E – N – Eu]
Zeit: Do 14-16 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 09.04.2009
Tutorium: Mi 12-14 **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 15.04.2009

Kommentar: Die Einführungsveranstaltung setzt das Thema aus dem letzten Wintersemester fort. Keine neuen Aufnahmen möglich!

Literatur: C. LINDBERG: The European Reformations, Oxford 1995; U. RUBLACK: Die Reformation in Europa, Frankfurt/M. 2003; Die Reformation in den Ostseeländern (hg. v. Ralph Tuchtenhagen), Lüneburg 2005 (= Nordost-Archiv 2004).

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch 54-125 EINF II
Tourismus-Geschichte (18.-20. Jahrhundert)
Modulzuordnung: [E – N – D]
Zeit: Do 14-16 **Raum:** AP 1, 106 **Beginn:** 09.04.2009
Tutorium: Mi 10-12 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 15.04.2009

Kommentar: Fortsetzung des ersten Teils der Einführung aus dem Wintersemester 2008/09. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Hanna Schlechter 54-126 EINF II
Die Narrative der deutschen Nationalgeschichte
Modulzuordnung: [E – N – D/Eu]
Zeit: Mi 8-10 **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 08.04.2009
Tutorium 1: Fr 8-10 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 17.04.2009
Tutorium 2: Do 8-10 **Raum:** Phil 1239

Kommentar: Fortsetzung des ersten Teils der Einführung aus dem Wintersemester 2008/09. Es können keine neuen Studierenden zugelassen werden.

Literatur: Wird im Seminar besprochen.

Dr. Henning Albrecht 54-127 EINF II
Geschichte des Antisemitismus in Deutschland im 19. Jahrhundert
Modulzuordnung: [E – N – D]
Zeit: Mo 18-20 **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 06.04.2009
Tutorium: Fr 8-10 **Raum:** Phil 972

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2008/09. Keine Neuaufnahmen möglich.

Prof. Dr. Dorothee Wierling 54-128 EINF II
Kaffee im 20. Jahrhundert. Eine Hamburger Lokalgeschichte
Modulzuordnung: [E – N – D]
Zeit: Di 18-20 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 07.04.2009
Tutorium: Do 14-16 **Raum:** Phil 964

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2008/09. Keine Neuaufnahmen möglich.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Prof. Dr. Gabriele Clemens **54-129 EINF II**
Die deutsche Europapolitik 1949-1993
Modulzuordnung: [E – N – Eu]
Zeit: 2 Std. Do 16-18 **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 09.04.2009
Tutorium: Mi 16-18 **Raum:** Phil 964

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2008/09. Keine Neuaufnahmen möglich!

Literatur: G.CLEMENS/A. REINFELDT/G. WILLE: Die Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097).

PD Dr. Susanne Lachenicht **54-130 EINF II**
Atlantische Geschichte Teil 2
Modulzuordnung: [E – N – Ü/Eu]
Zeit: 2 Std. Mi 16-18 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 08.04.2009
Tutorium: Do 12-14 **Raum:** Phil 1211

Kommentar: Am Beispiel der atlantischen Geschichte, der Geschichte der Interaktionen von Westeuropa, Nordamerika und der Karibik vom späten 15. bis zum 20. Jahrhundert, werden Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens, Hilfsmittel, Techniken und Richtungen der Historiographie vorgestellt. Die Teilnehmer des Seminars werden diverse Aufgaben (Erstellen einer Bibliographie, Buchbesprechung und eine Klausur) erfüllen müssen; erwartet werden neben der Einhaltung der Anforderungen an ein erfolgreiches BA-Studium gute Kenntnisse der englischen Sprache und die Bereitschaft zur intensiven Lektüre fremdsprachiger Texte.

Fortsetzung aus dem Wintersemester 2008/09, keine Neuaufnahmen möglich.

ALTE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-141 VL

Das römische Reich im 4. Jahrhundert n.Chr.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil D

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Der Stoff der Vorlesung wird mehr systematisch als chronologisch gegliedert sein. Ausgehend vom Kaisertum selbst werden verschiedene Bereiche des spätantiken Staates wie Verwaltung und Recht, die gesellschaftliche Gliederung, die Religionspolitik und die religiösen Phänomene der Zeit, und schließlich die äußere Situation des Reiches bis zum Tode des Theodosius abgehandelt.

Literatur: J. MARTIN: Spätantike und Völkerwanderung. Oldenbourg Grundriß der Geschichte Bd. 4, München 42001; H. BRANDT: Das Ende der Antike. Geschichte des spätrömischen Reiches, München 2001; I. KÖNIG: Die Spätantike (Geschichte Kompakt), Darmstadt 2007.

Prof. Dr. Engelbert Winter

54-142 VL

Alltag in Rom

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil B

Beginn: 08.04.2009

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Überblick über das tägliche Leben der Römer und Römerinnen. Angefangen vom Tagesablauf über die Organisation der Zeit und des Raums werden Grundprobleme des gesellschaftlichen Zusammenlebens besprochen. Wie sehen die Lebensgemeinschaften aus? Wie gestalten sich die Wohnverhältnisse? Wie ernähren sich die verschiedenen Schichten und welche Relevanz besitzen alltägliche Handlungen – wie etwa Eßgewohnheiten – für die Hierarchie der Gesellschaft. Was tut man in seiner Freizeit? Wie gehen die Geschlechter, die Generationen und die sozialen Schichten miteinander um?

Literatur: I. KÖNIG: Vita Romana. Vom täglichen Leben im alten Rom, Darmstadt 2004; Ch. KUNST: Leben und Wohnen in der Römischen Stadt, Darmstadt 2008; U. E. PAOLI: Das Leben im alten Rom, Bern 1948.

ALTE GESCHICHTE – PROSEMINAR

Prof Dr. Engelbert Winter

54-181 Ps

Der Tatenbericht des Augustus

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2009

Tutorium: Do 12-14

Raum: Phil 964

Kommentar: Die Etablierung des Principats als Herrschaftsform stellt einen bedeutenden Einschnitt in der Geschichte des römischen Staats dar. Wichtigstes Instrument bei der Durchsetzung der neuen Staatsordnung, die sich unter dem Schlagwort von der Wiederherstellung der Republik vollzog, war die bewusste Schöpfung und Propagierung einer Principatsideologie. Der erste Princeps Augustus hat mit der Publikation seines „Tatenberichts“ ein einmaliges Dokument hinterlassen, das es erlaubt, die Stilisierung seiner eigenen Leistungen kritisch mit der Verfassungswirklichkeit zu konfrontieren. Im Proseminar soll anhand des augusteischen Tatenberichts unter Zuhilfenahme ausgewählter Quellen die Entstehung des Principats entsprechend untersucht werden. Dabei werden Fragen der Kontinuität bzw. Diskontinuität von republikanischen Strukturen in Staat und Gesellschaft ebenso zu erörtern sein wie das Problem der Geschlossenheit des augusteischen Systems.

Zur Anschaffung: Augustus, Res gestae/Tatenbericht (übers. hg. u. kommentiert v. M. Giebel), Stuttgart 1980 (Reclam: Nr. 9773).

Anforderungen: Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Literatur: J. BLEICKEN: Augustus. Eine Biographie, Berlin 1998; D. KIENAST: Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt 1982 (Ndr. 1992).

Dr. Sabine Panzram

54-182 Ps

Römische Christen, christliche Römer?

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Do 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 09.04.2009

Tutorium: Mo 10-12

Raum: Phil 1239

Kommentar: Ausschluss, Verfolgung, Martyrium – die religiös konstituierte Gruppierung der Christen ist während der ersten drei nachchristlichen Jahrhunderte beständigen Anfeindungen und Repressionen ihrer paganen Umwelt ausgesetzt. Erarbeitet werden sollen auf der Basis ausgewählter Schriften heidnischer und christlicher Autoren aus dieser Zeit zum einen die Wahrnehmung der Römer hinsichtlich christlicher Praktiken und Verhaltensweisen und zum anderen die innere Entwicklung des Christentums, das heißt die Strukturen des entstehenden Machtgefüges der frühen Kirche.

Literatur: G. CLARK: Christianity and Roman Society, Cambridge 2004; K.S. FRANK: Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn et al. 32002; J. RÜPKE: Die Religion der Römer. Eine Einführung, München 2001.

ALTE GESCHICHTE – PROSEMINARE

| | | |
|--|------------------------|---------------------------|
| Dr. Michael Alpers | | 54-183 PS |
| Cicero und die ‚verlorene‘ Republik | | |
| Modulzuordnung: [G – A] | | |
| Zeit: Fr 10-12 | Raum: Phil 1322 | Beginn: 17.04.2009 |
| <u>Erste Sitzung</u> | | |
| <u>Mo 06.04.2009 11 s.t.</u> | Raum: Phil 1370 | |
| Tutorium: Mi 14-16 | Raum: Phil 1211 | Beginn: 15.04.2009 |

Kommentar: In diesem Proseminar steht (neben anderen Protagonisten wie etwa ein Caesar, ein Pompeius oder ein Cato) mit der Person des Marcus Tullius Cicero ein politischer Akteur im Mittelpunkt der Untersuchungen, dessen republikanisch-philosophische Überzeugungen den römischen Staat nur im Begriff einer ‚res publica‘ zu denken und zu begreifen wussten, einer ‚res publica‘, die man haben, im ungünstigen Fall aber auch verlieren konnte. Die Frage, wie und ggf. inwieweit diese Vorstellung des ‚homo novus‘ Cicero Ausdruck dessen war, was in der Geschichtswissenschaft als ‚Krise der römischen Republik‘ gefasst wird, soll anhand der eindrucksvollen Karriere des Politikers, Redners und Philosophen Cicero im Einzelnen untersucht werden, wobei immer auch die gesellschaftlichen und politischen Strukturen der ausgehenden Republik zu bedenken sind. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: K. CHRIST: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt, ⁵2007; M. GELZER: Cicero. Ein biographischer Versuch, Wiesbaden 1969.

| | | |
|---|------------------------|---------------------------|
| Dr. Michael Alpers | | 54-184 PS |
| Kaiser Konstantin und seine Zeit | | |
| Modulzuordnung: [G – A] | | |
| Zeit: Mo 10-12 | Raum: Phil 1370 | Beginn: 06.04.2009 |
| Tutorium: Mi 8.30-10 | Raum: Phil 701 | |

Kommentar: In diesem Proseminar soll der auch über 1700 Jahre nach der Usurpation Konstantins in der Geschichtswissenschaft strittig diskutierten Frage nachgegangen werden, in welchem Verhältnis politischer Gestaltungswille und Machtinteressen auf der einen sowie religiöse Auffassungen und Überzeugungen auf der anderen Seite bei Konstantin dem Großen, dem so genannten ‚ersten christlichen Kaiser‘, zueinander standen, eine historische Fragestellung, die in der Forschungsliteratur meist unter dem Begriff einer ‚Konstantinischen Wende‘ debattiert wird. Folgerichtig steht deshalb die Religionspolitik des erst auf dem Sterbebett getauften Kaisers im Mittelpunkt der Untersuchungen, wobei wiederum das Hauptaugenmerk auf der Haltung liegt, die Konstantin zu unterschiedlichen Zeitpunkten gegenüber christlichen Anschauungen einnahm. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: E. HERRMANN-OTTO: Konstantin der Große, Darmstadt 2007; K. PIEPENBRINK: Konstantin der Große und seine Zeit, Darmstadt 2002.

ALTE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Dr. Michael Alpers

54-211 ÜB

Zwischen Mythos und Geschichte: das frühe Rom

Modulzuordnung: [EP – A; AG]

Zeit: Mo 12-14

Raum: Phil 1322

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: In dieser Übung soll mit der Geschichte der römischen Frühzeit ein Thema wissenschaftlich bearbeitet werden, das eng verknüpft ist mit der Geschichte einer Kultur, welche sich zwischen Arno und Tiber in einer Städtegemeinschaft kulturell und politisch organisiert hatte, nämlich der Kultur der Etrusker. Folgerichtig steht die alte etruskische Hochkultur, ihre materielle Hinterlassenschaft ebenso wie die literarischen Überlieferungen über die Etrusker (zentrale Themen: Herkunft und Sprache; politische und gesellschaftliche Organisationsformen; ökonomische Existenzbedingungen; Religiosität), immer unter der Fragestellung, wie und ggf. in welchem Ausmaß sie die Frühphase der stadtrömischen Geschichte und Latiums zu beeinflussen vermochte, im Zentrum der Untersuchungen unserer Übung. – **Arbeitsanforderungen:** Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: L. AIGNER-FORESTI: Die Etrusker und das frühe Rom, Darmstadt 2003; G. CAMPORALE: Die Etrusker. Geschichte und Kultur, Düsseldorf / Zürich 2003.

Dr. Michael Alpers

54-212 ÜB

Zwischen Biographie und Historiographie: antike Lebensbeschreibungen

Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1211

Beginn: 17.04.2009

Erste Sitzung

Mo 06.04.2009 13 s.t.

Raum: Phil 1322

Kommentar: In dieser Übung soll das schon in der Antike diskutierte Verhältnis zwischen biographischen und historiographischen Versuchen, sich Vergangenheit anzueignen, anhand der Überlieferungen zu Caius Iulius Caesar näher untersucht werden. Es existieren neben propagandistisch gefärbten Darstellungen zur Zeitgeschichte (bellum Gallicum und bellum civile) aus seiner eigenen Feder immerhin gleich zwei antike Caesar-Biographien (Sueton und Plutarch) und mehrere Darstellungen von Historikern (Velleius Paterculus; Appian; Cassius Dio) über das Zeitalter Caesars, welches zudem poetisch reflektiert wurde (augusteische Dichtung und Lucan). Dass in diesem Zusammenhang auch konzeptionell unterschiedliche biographisch-historische Zugriffe der Forschung debattiert werden, verlängert die antike Diskussion bis in unsere Zeit hinein. – **Arbeitsanforderungen:** Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: M. GELZER: Caesar. Der Politiker und Staatsmann, Wiesbaden 1960; H. SONN-ABEND: Geschichte der antiken Biographie. Von Isokrates bis zur Historia Augusta, Stuttgart 2002.

ALTE GESCHICHTE – ÜBUNG / HAUPTSEMINAR

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-213 ÜB

Lektürekurs zur Thematik der Hauptseminare

Modulzuordnung: [EP – A; AG]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 852

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Die Übung ist in erster Linie für Teilnehmer/innen der beiden Hauptseminare über „Rom und die hellenistische Staatenwelt“ und „Kaiser Konstantin d.Gr.“ konzipiert. Es werden ausgewählte Quellentexte vorgestellt und interpretiert, die in den jeweiligen Hauptseminaren dann Teil einer umfassenderen thematischen Behandlung sein werden. Lateinkenntnisse sind nach Maßgabe der geltenden Studienordnungen erforderlich.

Weitere Erläuterungen erfolgen in der 1. Sitzung der Hauptseminare.

ALTE GESCHICHTE – HAUPTSEMINAR

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-301 HS

Rom und die hellenistische Staatenwelt

Modulzuordnung: [V – A; AG]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Das Hauptseminar behandelt anhand ausgewählter Themen und Quellenbeispiele die Begegnung der griechischen und römischen Kultur und Staatensysteme. Rom als aufstrebende Großmacht des Westens und die Konflikte mit den Nachfolgestaaten des Alexanderreiches und den griechischen Bundesstaaten prägen das Geschehen. Die Formen der politischen Kooperation, zugleich des politischen und geistigen Widerstandes seitens der Griechen gegen Rom und die Prinzipien römischer Außenpolitik („Imperialismus“?) bilden die thematischen Schwerpunkte.

Die Teilnahme am Lektürekurs (Di 16-18) wird dringend empfohlen.

Literatur: H.J. GEHRKE: Geschichte des Hellenismus. Oldenburg Grundriss der Geschichte Bd. 1a, München 42008; W. DAHLHEIM: Die Antike, Paderborn 1994, bes. 321ff., 365ff.; E.S. GRUEN: Studies in Greek Culture and Roman Policy, Leiden 1990.

Dr. Sabine Panzram

54-302 HS

Kaiser und Gott – Herrscherkult im Imperium Romanum

Modulzuordnung: [V – A; AG]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1239

Beginn: 09.04.2009

Kommentar: Eine kultische Verehrung des römischen Herrschers konnte bereits zu seinen Lebzeiten erfolgen oder auch erst nach seiner Konsekration. Rom konnte die Einrichtung von Kultstätten in der Stadt selbst und imperiumsweit veranlassen; die Provinzialen konnten aber auch eigenständig tätig werden und beim Senat einen Antrag auf Genehmigung stellen. Zu einer solchen Kultstätte gehörte neben Tempel und Altar eine spezielle Priesterschaft; Gesetze reglementierten die Kultpraxis. Erarbeitet werden sollen also auf der Basis von Fallstudien aus dem gesamten Bereich des Imperium Romanum zum einen die Charakteristika dieses Phänomens und zum anderen Unterschiede oder Übereinstimmungen in der Organisation und Praxis des Herrscherkultes im westlichen und östlichen Reichsteil.

Literatur: A. SMALL (Ed.): Subject and Ruler. The Cult of the Ruling Power in Classical Antiquity. International Conference, Alberta 1994, Ann Arbor/Mi. 1996 (= JRA. Suppl. Series; 17); M. CLAUSS: Kaiser und Gott. Herrscherkult im römischen Reich, Stuttgart/Leipzig 1999; I. GRADEL: Emperor Worship and Roman Religion, Oxford (et al.) 2002.

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-303 HS

Kaiser Konstantin d. Gr.

Modulzuordnung: [V – A; AG]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 1322

Beginn: 08.04.2009

Kommentar: Mit dem Namen Konstantins d. Gr., römischer Kaiser 306-337 n.Chr., ist die Vorstellung vom ersten christlichen Kaiser verbunden. Was genau unter „christlich“ zu verstehen ist, wie sich die Hinwendung des Kaisers zum Christentum vollzogen hat, wird ein Schwerpunkt des Seminars darstellen. Darüber hinaus werden Grundprobleme des römischen Kaisertums zu Beginn des 4. Jhdts. behandelt, wie innere und äußere Situation des Reiches, Herrschaftsauffassung und -präsentation, Familienpolitik und Nachfolgeregelung. Die Teilnahme am Lektürekurs (Di 16-18) wird dringend empfohlen.

Literatur: H. BRANDT: Konstantin der Grosse. Der erste christliche Kaiser, München 2006; M. CLAUSS: Konstantin der Grosse und seine Zeit, München 2007; E. HERRMANN-OTTO: Konstantin der Große, Darmstadt 2007; H. SCHLANGE-SCHÖNINGEN (HG.): Konstantin und das Christentum, Darmstadt 2007.

Prof Dr. Engelbert Winter

54-304 HS

Die iulisch-claudische Dynastie

Modulzuordnung: [V – A; AG]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 1072

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Nach Errichtung seines monarchischen Regiments ging Augustus von Anfang an daran, seine politische Stellung einst auf einen Angehörigen seiner Familie übertragen zu wollen. Offiziell wurde jedoch nie eine dynastische Nachfolgeregelung etabliert. Da Augustus aus vier Ehen nur eine einzige Tochter hatte, musste er sich verschiedener Strategien bedienen, um sein Ziel der Herrschaftssicherung für seine Nachkommen zu erreichen. Ein dichtes Netz familiärer Eheschließungen und Adoptionen diente der Sicherung des augusteischen Hauses, wobei verschiedene Nachfolger nacheinander der Öffentlichkeit präsentiert wurden und die Familie in die Repräsentation des Herrschers einbezogen wurde. Allmählich kam es zu einem Amalgam von zwei Familien: den Juliern und Claudiern. Im Hauptseminar soll die Entstehung der julisch-claudischen Herrscherfamilie erörtert werden: ihre Versuche und Ambitionen, die Macht der Dynastie zu erhalten, aber auch die Spannungen und Belastungen, die sich aus der von Augustus verfolgten Regelung der Nachfolgefrage ergaben und die bis zum Ende der Dynastie Relevanz besaßen.

Anforderungen: Thesenpapiere, Referat, Hausarbeit.

Literatur: K. CHRIST: Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München 1992; M. CORBIER: Male Power and Legitimacy through Women. The domus Augusta under the Julio-Claudians, in: Hawley, R./Levick, B. (Hg): Women in Antiquity. New Assessments, London/New York 1995, 173-193; B. SEVERY: Augustus and the Family at the Birth of the Roman Empire, London 2003.

ALTE GESCHICHTE – OBERSEMINAR / KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Engelbert Winter

54-351 Os

Römische Frauenkulte

Modulzuordnung: [MH – TF – AG]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Frauen haben zahlreiche kultische Aktivitäten in Rom ausgeübt. Während ihre Rolle in der römischen Religion stets als untergeordnet und Ausweis der hierarchischen Ordnung der Geschlechter beurteilt wurde, ist ihr übermäßiges Engagement in den Mysterienkulten des Ostens (einschließlich des Christentums) stets betont worden. Ziel des Hauptseminars ist es, exemplarisch anhand typischer Kultaktivitäten, angefangen vom Staatskult (Vesta, Kaiserkult) über verschiedene spezifisch weibliche Kultfeste (Bona Dea; Matralia; Matronalia) bis hin zum Isiskult, diese Prämisse zu überprüfen. Dabei wird nach der spezifischen Aufgabe und Funktion der jeweiligen Kulte ebenso zu fragen sein wie nach der sich in ihnenpiegelnden Lebens- und Normenwelt von Frauen. In diesem Kontext sollen auch die Gestaltungs- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten weiblicher Priester in den Blick genommen werden. Anforderungen: Thesepapiere, Referat, Hausarbeit.

Literatur: J. SCHEID: Die Rolle der Frauen in der römischen Religion, in: G. DUBY/M. PERROT (Hg.): Geschichte der Frauen, Bd. 1: Antike (hg. von P. Schmitt Pantel), Frankfurt/M./New York 1993, 417-449; Th. SPÄTH/B. WAGNER-HASEL (Hg.): Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart 2000; R. S. KRAEMER: Her Share of the Blessings. Women's Religions Among Pagans, Jews, and Christians in the Greco-Roman World, Oxford 1992.

ALTE GESCHICHTE – KOLLOQUIUM

Dr. Sabine Panzram

54-281 KOLL

Examenskolloquium (Alte Geschichte)

für Studierende der alten Studiengänge

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 1314

Beginn: 08.04.2009

Kommentar: Im Rahmen dieser Veranstaltung haben Examenskandidaten und -kandidatinnen die Möglichkeit, ihre jeweiligen Projekte vorzustellen und Fragen der Prüfungsvorbereitung zu diskutieren.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-151 VL

Bildung und Wissenschaft im Mittelalter

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil A

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Die Geschichte von Bildung und Wissenschaft erlaubt tiefe Einblicke in die Grundlagen der jeweiligen Epoche. Das gilt auch für das Mittelalter, dessen Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte in der Vorlesung in einem strukturellen Überblick vorgestellt werden soll. Den Anfang machen vier Sitzungen zur Geschichte der Institutionen und Träger von Bildung und Wissenschaft, von den Kloster- und Kathedralschulen über die Universitäten zu den „neuen“ Schulen des ausgehenden Mittelalters. Daran soll sich eine Sitzung über Lehrpläne und Studienordnungen anschließen, die den Übergang zum zweiten Teil bildet. Dieser wird sich mit den verschiedenen Fächern und Disziplinen beschäftigen, mit den „sieben freien Künsten“, Grammatik, Rhetorik und Logik sowie Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik, mit der Medizin, Theologie und Recht. Weitere Sitzungen sollen der Geschichtsschreibung und der politischen Theorie gewidmet werden. – In jeder Sitzung gibt es eine kurze Pause, so dass die Vorlesung erst gegen 17.50 h zu Ende ist; davor besteht jeweils Gelegenheit zu Fragen.

Literatur: Geschichte der Universität in Europa, hg. von W. Rüegg, Bd. 1: Mittelalter, München 1993; Schule und Schüler im Mittelalter, hg. von M. Kintzinger/S. Lorenz/M. Walter, Köln-Weimar-Wien 1996; M. L. COLISH: Medieval Foundations of the Western Intellectual Tradition, New Haven-London 1998; M. KINTZINGER: Wissen wird Macht. Bildung im Mittelalter, Ostfildern 2003.

PD Dr. Alheydis Plassmann

54-152 VL

Europa im Zeitalter der Ottonen

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG]

Zeit: Mi 10-12

Raum: ESA 1, Hörsaal K

Beginn: 08.04.2009

Kommentar: Im Zeitalter der Ottonen wurden viele Weichen für die Entwicklung Europas gestellt. Das ost- und westfränkische Reich agierten eigenständiger und es begann ein Prozess, der in die Entstehung von Deutschland und Frankreich mündete, während gleichzeitig die spätkarolingische Kultur in Europa nicht zuletzt durch Christianisierung und Mission weitere Ausbreitung erfuhr. In der Vorlesung sollen die Entwicklungslinien beleuchtet werden, die zur Ausbildung der hochmittelalterlichen Reiche führten, die Europa noch Jahrhunderte strukturieren sollten. Daneben sollen auch Elemente der gesellschaftlich-politischen Verfasstheit der Reiche herausgearbeitet werden.

Literatur: G. ALTHOFF: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart ²2005; H. BEUMANN: Die Ottonen, Stuttgart ⁵2000; L. KÖRNTGEN: Ottonen und Salier, Darmstadt ²2008; T. REUTER (Hg.): The New Cambridge Medieval History 3. c. 900-1024, Cambridge 1999.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNG / PROSEMINAR

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-153 VL

Europäische Geschichte vom Ausbruch des Großen Schismas bis zum Augsburger Religionsfrieden (1378-1555)

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil G

Beginn: 09.04.2009

Kommentar: Diese Vorlesung knüpft an die Vorlesung WS 2008/09 an, ist jedoch auch ohne Vorkenntnis dieser Veranstaltung zu besuchen. Sie orientiert sich chronologisch an der Reichsgeschichte (Wenzel, Sigmund, Friedrich III., Maximilian, Karl V.), bezieht jedoch auch die Konzilien, die außerdeutschen Staaten sowie die Frühreformation ein.

Literatur: J. HOENSCH: Die Luxemburger 1308-1437, Stuttgart u.a. 2000; J. LEUSCHNER: Deutschland im späten Mittelalter, Göttingen 1975 (danach weitere Aufl.).

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINAR

Simon Elling M.A.

54-191 Ps

Konflikte und Konfliktbewältigung im Frühmittelalter

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2009

Tutorium: Mo 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 20.04.2009

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Als solches scheint das Themenfeld der frühmittelalterlichen Konfliktaustragung und -bewältigung, dessen Erforschung in der jüngeren Mediävistik einen prominenten Platz einnimmt, besonders geeignet, da es zum einen ein breites Spektrum mittelalterlicher Lebenswelten umfasst und zum anderen so deutlich wie kaum ein anderer Bereich spezifisch mittelalterliche Denk- und Handlungsweisen offenbart, die von modernen Auffassungen teilweise deutlich abweichen.

Anforderungen: Neben aktiver mündlicher Beteiligung im Plenum, einer regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sowie der Erledigung kleinerer (schriftlicher) Aufgaben ist am Ende des Semesters eine Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten Text anzufertigen.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ³2006; Zur Einführung in das Thema: G. ALTHOFF: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Urban TB 473), Stuttgart ²2005.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Janina Lillge, M.A.

54-192 Ps

Verwandtschaft im Frühmittelalter

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Di 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2009

Tutorium: Mi 12-14

Raum: Phil 1211

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Die Verwandtschaft eignet sich als omnipräsente Gruppe der mittelalterlichen Gesellschaft in besonderem Maße für den Zweck des Seminars. Die älteren und neuen sowie die aktuellsten Forschungsthesen bieten gute Beispiele für den Wandel der Forschungsinteressen und -ansätze. Anforderungen: Neben der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, der Erledigung kleinerer Aufgaben sowie eines Kurzreferats über eine wissenschaftliche Veröffentlichung ist am Ende des Semesters eine schriftliche Hausarbeit (10 Seiten Text) anzufertigen

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ³2006; G. ALTHOFF: Verwandte, Freunde und Getreue. Zum politischen Stellenwert der Gruppenbildung im frühen Mittelalter, Darmstadt 1990.

PD Dr. Alheydis Plassmann

54-193 Ps

Otto I. und seine Familie

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mi 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 08.04.2009

Tutorium: Fr 10-12

Raum: Phil 1211

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, dem nicht immer leichten Verhältnis Ottos des Großen zu den Mitgliedern seiner Familie, an verschiedenen Quellenarten, historischen Kontexten und Argumentationsebenen, diskutieren. Das Thema ist daher bestens geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Betrachtungsweisen, Probleme und Quellen der Mediävistik einzuführen. Anforderungen: Wöchentliche Vorbereitung kleinerer Aufgaben (sehr wichtig!), Kurzreferat über eine wissenschaftliche Veröffentlichung, schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters. – Begleitendes Tutorium.

Literatur: a) Einführung in die Methoden: H.-W. GOETZ: Proseminar Mittelalter, Stuttgart ³2006; A. v. BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart ¹⁷2007. – b) Einführung in die Geschichte des Mittelalters: H. BOOCKMANN: Einführung in die Geschichte des Mittelalters, München ⁷2001; H.-D. HEIMANN: Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 2006; U. KNEFELKAMP: Das Mittelalter, Paderborn 2002.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINAR / ÜBUNG

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-194 Ps

Die ältesten deutschen Universitäten

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Do 12-14

Raum: Phil 1239

Beginn: 09.04.2009

Tutorium: siehe Aushang

Kommentar: Das Ziel des Seminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und hier insbesondere an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel diskutieren, in diesem Seminar am Beispiel der noch im 14. Jahrhundert gegründeten deutschen Universitäten (Prag, Wien, Heidelberg, Köln, Erfurt), die das Bildungswesen im Reich des späteren Mittelalters entscheidend beeinflussten. Das Thema ist besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen. – Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Bearbeitung kleinerer Aufgaben bzw. Übungsblätter (u.a. Bibliographie) zu methodischen Aspekten, eine Rezension sowie ein freies Kurzreferat und eine schriftliche Hausarbeit. Das Seminar wird von einer Lernplattform unterstützt.

Literatur: F. REXROTH: Deutsche Universitätsstiftungen von Prag bis Köln, Köln-Weimar-Wien 1992; Geschichte der Universität in Europa, hg. von W. Rüegg, Bd. 1: Mittelalter, München 1993; Schule und Schüler im Mittelalter, hg. von M. Kintzinger, S. Lorenz, M. Walter, Köln-Weimar-Wien 1996.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNG

PD Dr. Alheydis Plassmann

54-221 ÜB

Die Entstehung Englands

Modulzuordnung: [EP – M; MG]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Das Königreich England ist nach der Landnahme der Angelsachsen im 5. Jahrhundert in einem Prozess zusammengewachsen, der sich über mehrere Jahrhunderte hinzog. Dennoch war England, als die Normannen es 1066 eroberten ein für damalige Verhältnisse straff organisiertes, zentralisiertes Reich und die englische Identität hat sich schlussendlich gegen die normannische durchgesetzt. In der Übung soll dieser Prozess zum einen nachvollzogen werden, es soll aber auch nach Gründen für das intensive englische Identitätsgefühl gefahndet werden, das das Trauma von 1066 überdauern konnte. Einzelne Aspekte dieser Entwicklung sollen an zentralen Quellen und Ereignissen erarbeitet werden und im Seminar mit Thesenpapier vorgestellt werden.

Literatur: T. CHARLES-EDWARDS (Hg.): After Rome (The Short Oxford History of the British Isles 2), Oxford 2003; W. DAVIES (Hg.): From the Vikings to the Normans (The Short Oxford History of the British Isles 3), Oxford 2003. – Die Artikel über England in: P. FOURACRE (Hg.): The New Cambridge Medieval History 1. c. 500-700, Cambridge 2005; R. MCKITTERICK (Hg.): The New Cambridge Medieval History 2. c. 700-900, Cambridge 1995; T. REUTER (Hg.): The New Cambridge Medieval History 3. c. 900-1024, Cambridge 1999.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-222 ÜB

Schrift und Schriftlichkeit im spätmittelalterlichen Hamburg

Modulzuordnung: [EP – M; MG]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1211

Beginn: 09.04.2009

Kommentar: Die spätmittelalterliche Überlieferung Hamburgs ist zwar alles andere als vollständig, doch ist sie – trotz des Stadtbrands von 1842 – erstaunlich vielgestaltig. Die Übung wird sich den verschiedenen Quellengruppen zuwenden, und es wird dabei in die Arbeit mit Originalen aus der Staats- und Universitätsbibliothek und dem Staatsarchiv eingeführt. Ein Ziel soll sein, das virtuelle Hamburgische Urkundenbuch vorzustellen und durch im Seminar bearbeitete Materialien zu ergänzen. Am Ende wird es darum gehen, eine Antwort auf die Frage nach dem Schriftgebrauch im spätmittelalterlichen Hamburg zu versuchen.

Literatur: W. JOCHMANN/H.-D. LOOSE (Hg.): Hamburg, Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, Bd. I: Von den Anfängen bis zur Reichsgründung, Hamburg 1982; H. REINCKE: Hamburg am Vorabend der Reformation, hg. E. v. Lehe, Hamburg 1966; J. SARNOWSKY: Das virtuelle Hamburgische Urkundenbuch – ein digitales Editionsprojekt, in: Hansische Geschichtsblätter 121 (2003), S. 161-70.

Dr. Gerald Stefke

54-223 ÜB

Norddeutsche Kaufleute des 14. Jhdts. und ihre „Handlungsbücher“:

Wittenborch in Lübeck, Tolner in Rostock, Geldersen in Hamburg

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MG]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 1211

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Die „Handlungsbücher“ gehören zu dem Wenigen, was von den persönlichen, nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Äußerungen hansestädtischer Bürger des 14. Jahrhunderts erhalten geblieben ist. Von den Kaufleuten, die diese „Bücher“ geführt haben, waren zwei (Wittenborch und Geldersen) auch Mitglieder im Rat ihrer Stadt. Die „Bücher“ informieren uns nicht nur über die Geschäftstätigkeit dieser Kaufleute, sondern auch über bestimmte Bereiche ihres Privatlebens. Bei Johan Wittenborch gibt es sogar Aufzeichnungen über finanzielle Aspekte seiner Amtstätigkeit als Ratsherr. Im Mittelpunkt der Übung sollen ausgewählte Quellentexte stehen. Sie werden auch übersetzt zur Verfügung stehen.

Literatur: Artikel unter den genannten Namen in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 2. Auflage.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Dr. Dagmar Hemmie

54-224 ÜB

Die Lübecker Bergenfahrertestamente im Spiegel der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MG]

Zeit: Mo 12-14

Raum: Phil 1211

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Zu Hochzeiten der Hanse hielten sich bis zu 2.000 Deutsche am Bergenser Kontor auf. Insbesondere die Lübecker Kaufleute waren sehr aktiv im Bergenhandel. Viele dieser ‚Bergenfahrer‘ stammten aus zugewanderten Familien, arbeiteten sich aus ärmlicheren Verhältnissen hoch und machten in der Fremde Karriere. Selbst wenn sie nach ihrer aktiven Zeit nach Lübeck zurückkehrten, blieben persönliche Bindungen nach Bergen bestehen. Davon zeugen reiche testamentarische Schenkungen. Insgesamt sind 231 Testamente Lübecker Bergenfahrer. Dieser spannende und reiche Quellenfundus soll Grundlage der Übung sein. Eingebettet in den historischen Kontext (hauptsächlich 14. Jh) werden wir eine Reihe dieser Testamente im Original lesen und exemplarisch die Vita einzelner Personen verfolgen.

Literatur: Grundlage immer noch F. BRUNS: Die Lübecker Bergenfahrer und ihre Chronistik. Berlin: Pass & Garleb, 1900. (= Hanseatische Geschichtsquellen/N.F. 2) und DERS.: Zwei Testamente Lübecker Bergenfahrer, in: BHFS, 11. Jg. (1905), S. 1-13.

Dr. Gerhard Risch

54-226 ÜB

Burgen in der Hansestadt Hamburg

Modulzuordnung: [EP – M; MG]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 08.04.2009

Kommentar: Während des Mittelalters existierten auf dem Gebiet der heutigen Hansestadt Hamburg über 30 Burgen, von denen die meisten gegenwärtig so gut wie unbekannt sind. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen sowohl die Entwicklung als auch die Typologie dieser Anlagen auf dem Hintergrund der allgemeinen Burgenentwicklung in Norddeutschland. Dabei wird auch besonders auf die bisherige archäologische Burgenforschung in dieser Region eingegangen. Eine ganztägige Exkursion (vermutlich an einem Samstag im Mai oder Juni) rundet die Veranstaltung ab.

Literatur: R. BUSCH: Die Kunst des Mittelalters in Hamburg. Die Burgen (Veröffentlichungen des Helms-Museums, 85), Hamburg 1999.

PD Dr. Alheydis Plassmann

54-311 Hs

Das Königtum in Europa

Modulzuordnung: [V – M; MG]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Was Könige sind und wie sie gemacht werden, glauben wir ganz genau zu wissen. Ein Vergleich in Europa zeigt jedoch, dass das Königtum in Europa, was etwa die Erhebung oder Wahl, die rechtliche Stellung und den Grad der Verchristlichung angeht, sehr unterschiedlich geprägt war. Im Seminar sollen die Entwicklungen im Frühmittelalter in den Nachfolgereichen des Imperium Romanum beleuchtet werden und die Auswirkungen der Traditionen auf die hochmittelalterlichen Reiche vor allem im römisch-deutschen Reich, in Frankreich und England untersucht werden. Die differenzierten Ausformungen des Königtums sollen in Referaten mit begleitender Quellenlektüre erarbeitet werden. Voraussetzung zur Teilnahme ist daher die Bereitschaft zu stetiger Mitarbeit und die Übernahme eines Referates. Schriftliche Hausarbeiten können zu ausgewählten Aspekten verfasst werden.

Literatur: S. DICK: Der Mythos vom „germanischen“ Königtum, Berlin 2008; F.-R. ERKENS: Herrschersakralität im Mittelalter, Stuttgart 2006; F.-R. ERKENS (Hg.): Das frühmittelalterliche Königtum, Berlin 2005; Die entsprechenden Artikel im Reallexikon der germanischen Altertumskunde und im Handwörterbuch zur Deutschen Rechtsgeschichte.

Prof. Dr. Dieter von der Nahmer

54-312 Hs

Heinrich der Löwe

Modulzuordnung: [V – M; MG]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 1211

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Der Weg der Welfen nach Sachsen und der Aufbau eines welfischen Herzogtums dort kann nicht ohne Blick auf die Staufer, bes. auf Heinrichs Vetter Friedrich I. behandelt werden. So wird ein Blick auf beide Familien und ihren Aufstieg, auf Heinrichs Organisation seines Herzogtums, auf seine Bedeutung in der Geschichte des staufischen Reiches erforderlich. Dabei sollen spezifische Leistungen des Löwen als Gründer von Städten und Bistümern, Erbauer von Kirchen, Auftraggeber von Kunstwerken nicht zu kurz kommen. Welfische Historiographie, die ein staufisches Pendant nicht hat, wird neben einem Blick auf das genealogische Bewusstsein beider Familien ein eigenes Thema sein.

Literatur: K. JORDAN: Heinrich der Löwe, München 1979; J. EHLERS: Heinrich der Löwe. Europäisches Fürstentum im Hochmittelalter, Göttingen 1997; DERS.: Heinrich der Löwe, München 2008; Heinrich der Löwe. Herrschaft und Repräsentation, hg. von Johannes Fried u. Otto Gerhard Oexle, Ostfildern 2003.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Ulrich Hergemöller

54-313 Hs

Innerstädtische Unruhen in spätmittelalterlichen Hansestädten an Nord- und Ostsee

Modulzuordnung: [V – M; MG]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2009

Kommentar: In fast allen mittelalterlichen Hansestädten an Nord- und Ostsee wurden im späten Mittelalter schwere Konflikte und Verfassungskämpfe ausgetragen. Ursachen der Unruhen, Sozialstruktur der Beteiligten, Verlaufsformen und Ergebnisse sollen am Beispiel von Bremen, Hamburg, Lübeck, Rostock, Wismar und Stralsund untersucht werden. Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung einer Sitzung sowie eine schriftlichen Hausarbeit im Umfang von circa 15 Seiten.

Literatur: S. RAU: Geschichte und Konfession. Städtische Geschichtsschreibung und Erinnerungskultur im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung in Bremen, Breslau, Hamburg und Köln, Hamburg 2002; A. DIRSCH-WEIGAND: Stadt und Fürst in der Chronistik des Spätmittelalters, Köln/ Wien 1991; Rh. A. ROTZ: The Lubeck Uprisings of 1408..., in: Proceedings of the American Philosophical Society 121, 1 (1977).

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-314 Hs

Politische Theorie in England des 15. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [V/MT – M; MG]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts hat es sich in zunehmendem Maße durchgesetzt, die Gesamtheit der mittelalterlichen „Ideen über das Wesen, den Aufbau, die Verwaltung und die Ziele der Gesellschaft“ (Joseph Canning) unter dem Begriff der „politischen Theorie“ zusammenzufassen, obwohl sich die Autoren der Zeit in sehr unterschiedlichem Kontext geäußert haben. Ihre Erforschung hat vor allem im letzten Jahrzehnt durch mehrere Überblicksdarstellungen neuen Auftrieb bekommen. Insbesondere die Vorstellungen über Herrschaft spiegeln vielfach die inneren Strukturen einzelner Länder, ohne dass dies bisher immer die notwendige Aufmerksamkeit gefunden hätte. Deshalb sollen im Hauptseminar mehrere Texte aus dem England des 15. Jahrhunderts (unter anderem John Fortescues „Über die Regierung Englands“) vor dem Hintergrund der englischen Geschichte dieser Zeit analysiert werden.

Literatur: J. CANNING: A History of Medieval Political Thought, London-New York 1996; U. GRABNICK: Ratgeber des Königs. Fürstenspiegel und Herrscherideal im spätmittelalterlichen England, Köln-Weimar-Wien 2004; A.L. BROWN: The Governance of Late Medieval England, 1272-1461 (The Governance of England, 3), London 1989.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – OBERSEMINAR

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-352 Os

Systematische und methodische Fragen zur Erforschung innerstädtischer Unruhen des 14./15. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [MH- TF; MG]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 17. 04.2009

Kommentar: Das Ziel der Oberseminars ist in erster Linie die Erstellung einer validen Liste der spätmittelalterlichen Unruhen, verbunden mit den Fragen des methodischen Zugriffs und der Krioteriologie, die die Vergleichbarkeit herstellt. Mit Hilfe von Kurzreferaten sollen regionale Schwerpunkte der Unruhen näher beleuchtet werden. Vorkenntnisse der allgemeinen Geschichte sowie Grundkenntnisse des Lateinischen und Mittelniederdeutschen sind erwünscht.

Literatur: A. HAVERKAMP: „Innerstädtische Auseinandersetzungen“ und überlokale Zusammenhänge ..., in: Stadtadel und Bürgertum, hg. von Reinhard Elze u. Gina Fasoli, Berlin 1991, S. 89-126.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch 54-161 VL
Grundzüge der deutschen Geschichte: Frühe Neuzeit II: 1648-1806
Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; FN/ND]
Zeit: Mi 12-14 **Raum:** Phil A **Beginn:** 08.04.2009

Kommentar: Mit dieser Vorlesung wird der Überblick zur Frühen Neuzeit fortgesetzt. Ziel ist eine Einführung in die deutsche Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts im europäischen Kontext. Im Mittelpunkt stehen die Zusammenhänge von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur. Themen werden sein: Reich und Territorien; Absolutismus und Ständestaat; Habsburgische Staaten, Brandenburg-Preußen; Residenzen und Reichsstädte; Bevölkerung und Sozialstruktur; Merkantilismus und Kameralismus; Landwirtschaft zwischen Krise und Reform; Gewerbe: Handwerk, Verlag, Manufaktur; Handel und Verkehr, Banken, Sparkassen und Versicherungen; Pietismus und Aufklärung; Reformen im Zeichen des Aufgeklärten Absolutismus; Sozietätsbewegung, Öffentlichkeit, Kommunikation und Medien; Beharrung und Wandel im Alltagsleben; Deutschland im Zeitalter der Französischen Revolution.

Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Vorlesung zur Verfügung gestellt. Sie kann auch vorab im Sekretariat (AP 1, 122) abgeholt werden.

Prof. Dr. Angelika Schaser 54-162 VL
Emanzipation und Liberalismus (19./20. Jahrhundert)
Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D/Eu; ND]
Zeit: Fr 12-14 **Raum:** Phil C **Beginn:** 17.04.2009
am 12.06: Phil A

Kommentar: Im Formierungsprozess des Kaiserreichs forderten die Programme und Organisationen der Liberalen Freiheit, Einheit, Gleichheit und allgemeines Wahlrecht. Aus diesem Grund schienen die liberalen Parteien, insbesondere der Linksliberalismus, für den jüdischen und den weiblichen Bevölkerungsteil im Deutschen Reich besonders attraktiv zu sein. Die Organisationen der Liberalen reagierten jedoch ambivalent auf die Forderungen von Juden und ablehnend auf die Forderungen von Frauen, sich ihrer Emanzipationsansprüche anzunehmen. In der Vorlesung werden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie die Dynamik der In- und Exklusionsprozesse gegenüber Juden und Frauen untersucht.

Literatur: D. LANGEWIESCHE: The Nature of German Liberalism, in: Gordon Martell (Hg.): Modern Germany Reconsidered, 1870-1945, London/New York 1992, S. 96-116; W.E. MOSSE: Deutsches Judentum und Liberalismus, in: Das deutsche Judentum und der Liberalismus – German Jewry and Liberalism, Sankt Augustin 1986, S.15-28.

| | |
|--|---------------------|
| Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen | 54-163 VL |
| Geschichte des neuzeitlichen Ostseeraumes II: 19. und 20. Jahrhundert | |
| Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; WN/OE] | |
| Zeit: Di 14-16 | Raum: Phil C |
| Beginn: 07.04.2009 | |

Kommentar: Die Vorlesung setzt das Thema des letzten Wintersemesters fort. Zur Sprache kommen das Zeitalter der napoleonischen Kriege, die Geschichte der Nationalbewegungen, der Industrialisierung, der beiden Weltkriege und der Zeit des „Kalten Krieges“. Darüber hinaus bietet die Vorlesung eine Einführung in Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte des Ostseeraumes in den letzten 200 Jahren.

Literatur: D. KIRBY: *Baltic World, 1772-1993. Europe's Northern Periphery in an age of change*, London-New York 1995; W. FROESE: *Geschichte der Ostsee. Völker und Staaten am Baltischen Meer*, Gernsbach 2002; *Ostsee 700-2000. Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur*, hg.von Andrea Komlosy, Wien 2008.

| | |
|---|---------------------|
| Prof. Dr. Axel Schildt | 54-164 VL |
| Geschichte der Bundesrepublik Deutschland III: 1970er und 1980er Jahre | |
| Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; ND] | |
| Zeit: Do 16-18 | Raum: Phil D |
| Beginn: 09.04.2009 | |

Kommentar: Die letzte Phase der „alten“ Bundesrepublik ist mittlerweile zu einem immer intensiver erforschten Feld zeithistorischer Forschung geworden. Die politische Geschichte wird mittlerweile selbstverständlich in Gesamtüberblicke einbezogen, die Sozialgeschichte legt jetzt sogar ihren Schwerpunkt auf die 1970er Jahre als Beginn eines Zeitalters „nach dem Boom“, das noch zu deuten ist. In der Vorlesung sollen vor dem Hintergrund der großen wirtschaftlichen und sozialstrukturellen Veränderungen die zentralen politischen Themen (von der sozialliberalen zur Ära-Kohl, von der Durchsetzung der Ostpolitik zu einer neuen Runde des Kalten Krieges, Neue Soziale Bewegungen, linksextremer Terrorismus, konservative Tendenzwende, (ausgebliebene) „geistig-moralische Wende“, Geschichtspolitik, Wertedebatten u.a.) und wichtige gesellschaftliche und kulturelle Phänomene (z.B. Medialisierung im Zeichen von Kabel und Satellit, transnationale Einflüsse) behandelt.

Literatur: Für einen ersten Überblick und Hinweise auf Forschungsansätze und neuere Literatur: A. DOERING-MANTEUFFEL/L. RAPHAEL: *Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970*, Göttingen 2008; A. RÖDDER: *Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990*, München 2004; A. SCHILDT: *Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland von 1945 bis 1989/90*, München 2007; eine detailliertere Einführung in die Forschungsliteratur erfolgt zu Beginn der Vorlesung.

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-165 VL

Judenverfolgung in Osteuropa im Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [E/G/Mt/EP/V – N – Eu; ND/OE]

Zeit: Mo 12-14

Raum: Phil C

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Die von den Nationalsozialisten angekündigte und dann durchgeführte Judenverfolgung und -vernichtung führte im Zuge der Segregierung, Ausbeutung und Ermordung der Juden zur Ausbildung einer von den Deutschen dominierten Parallelwelt in Osteuropa. In der Vorlesung sollen die historischen Wurzeln dieser Erscheinungen, ihre Erscheinungsformen und die Wirkungsgeschichte vorgestellt und diskutiert werden. Hierbei spielen auch die differenten gegenseitigen Perzeptionen der Beteiligten eine wichtige Rolle, und die Frage nach den über die eigentlichen Ereignisse hinausweisenden Folgen.

Literatur: Ch. BROWNING: Die Entfesselung der „Endlösung“, München 2003; B. MUSIAL: Deutsche Zivilverwaltung und Judenverfolgung im Generalgouvernement, Wiesbaden 1999; Ch. GERLACH: Kalkulierte Morde, Hamburg 1999.

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-166 VL

Geschichte Lateinamerikas, 4. Teil: Das lange 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil E

Beginn: 08.04.2009

Kommentar: Die Vorlesung ist der vierte Teil einer Reihe, welche die neuzeitliche Geschichte Lateinamerikas zum Gegenstand hat. Die Reihe besteht insgesamt aus 5 Vorlesungen: I: 1450-1550; II: Die Kolonialzeit; III: Die Unabhängigkeiten, 1750-1850; IV: Das 19. Jahrhundert; V: Das 20. Jahrhundert. Die Vorlesungen sollen einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas bieten und gleichzeitig in die wichtigsten Debatten über die jeweiligen Epochen einführen. Gegenstand der Vorlesung im Sommersemester ist die Geschichte des 19. Jahrhunderts im Anschluss an die Unabhängigkeiten. Im Mittelpunkt stehen die Herausbildung der Nationalstaaten und die damit verbundenen politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Fragen. Der Besuch der Vorlesung ist auch möglich, ohne die vorhergehenden Vorlesungen besucht zu haben.

Literatur: P. BAKWELL: A history of Latin America, c. 1450 to the present, Malden (Mass.): Blackwell, 2006 (Nachdr. der 2. Auflage); W.L. BERNECKER u.a. (Hg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 2: Lateinamerika von 1760 bis 1900, Stuttgart: Klett-Cotta, 1992.

VORLESUNGEN – NEUZEIT

PD Dr. Susanne Lachenicht

54-167 VL

Atlantische Geschichte, Teil 2: Geschichte Kanadas

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V –N – Ü; AT]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil E

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Die Vorlesung wird einen Überblick über die Geschichte Kanadas von der Entdeckung Neufundlands durch Giovanni Caboto über die Gründung Quebecs (1608) und die Zeit Kanadas als französische Kolonie (bis 1763) vermitteln, wie auch die Entwicklung Kanadas unter britischer Herrschaft bis zur Gründung des *Dominion of Canada* 1867 und die formale Unabhängigkeit 1982. Rückbezüge zu den europäischen Mutterländern (zunächst Frankreich, dann Großbritannien) werden im Sinne einer *Atlantic History* ebenso hergestellt werden wie auch die Auseinandersetzungen mit dem großen Nachbarn, den USA. Um rein eurozentrische Perspektiven zu vermeiden, wird sich die Vorlesung darüber hinaus mit kanadischer Geschichte auch aus der Perspektive von Kanadas *First Nations* (d.h. seiner indigenen Bevölkerung) beschäftigen.

Literatur: J.M. BUMSTED: *A History of the Canadian Peoples*, Don Mills 2003; O.P. DICKASON: *First Nations. A History of Founding Peoples from Earliest Times*, Toronto 1992; W.J. ECCLES: *The French in North America 1500-1783*, East Lansing/Michigan 1998; D. MORTON: *A Short History of Canada*, Toronto 2001.

Prof. Dr. Katja Füllberg-Stolberg

54-168 VL

Geschichte Afrikas. Probleme und Debatten

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil E

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden. Hierzu zählen u.a. die sozio-ökonomischen Folgen der Abschaffung des transatlantischen Sklavenhandels, die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (*mfecane*) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika, die Einflüsse islamischer Reformbewegungen im 19. und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert in Westafrika, die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als nur eine „Episode innerhalb der Geschichte Afrikas“, der Einfluss der Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Literatur: J.-G. DEUTSCH/A. WIRZ: *Geschichte in Afrika. Einführung in Probleme und Debatten*, Berlin 1997.

Dr. Klaus Schlottau

54-201 Ps

Geschichte der unzünftigen Metallgewerbe in der Frühen Neuzeit

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Do 12-14

Raum: AP 1, 107

Beginn: 9.04.2009

Tutorium: Mo 16-18

Raum: AP 1, 145

Beginn: 20.04.2009

Kommentar: In der Frühen Neuzeit scheinen nahezu alle Gewerbe in Zünften organisiert zu sein, dies trifft im Bereich der Metallgewerbe nicht zu. Bereits die Metallerzeugung überstieg infolge der Komplexität und des Kapitalbedarfs die Organisationsstrukturen, gleiches gilt für alle Zwischenprodukte und für eine große Zahl von Fertigwaren – von der Nadel bis zur Sense. Sobald eine mechanische Antriebskraft erforderlich wurde, hatte die Zunft das Nachsehen: aus dem Messerschmied wurde ein Hammermüller, aus dem Schwertfeger ein Poliermüller etc.. Entsprechend der verfügbaren Antriebsenergie bildeten sich Gewerbelandschaften und dezentrale Manufakturen. Ziel des Seminars ist es, durch die Bearbeitung einschlägiger Literatur, Konzepte und Gegenstandsbereiche für einen wirtschaftlichen und technischen Leitsektor der Frühen Neuzeit zu vermitteln.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: E. HERZFELD: Preußische Manufakturen (...) im 17. und 18. Jahrhundert in und um Berlin, Bayreuth 1994; W. REININGHAUS: Metallgewerbe und Außenhandel in der Grafschaft Mark: 1674-1727, München 1995; M. SCHERM: Kleine und mittelständische Betriebe in unternehmerischen Netzwerken – die Reidemeister auf der Vollme im vor- und frühindustriellen Metallgewerbe der Grafschaft Mark, Diss. Regensburg 2007 (Book on Demand).

Dr. Dirk Brietzke

54-202 Ps/EINF LA

Zwischen Tradition und Aufbruch. Bürgerliche Lebenswelten im 18. Jahrhundert

Einf. i. d. Neuere Geschichte f. Lehramtsstudierende der Sozialwissenschaften, nicht f. BA-Studierende

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil G

Beginn: 06.04.2009

Tutorium: Mo 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 20.04.2009

Kommentar: Das Proseminar bietet eine allgemeine Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Neueren Geschichte. Vermittelt werden u. a. Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte. Zur Anwendung und Vertiefung dieser Kenntnisse werden exemplarisch verschiedene Aspekte behandelt, die die Lebenswelt des Bürgertums im 18. Jahrhundert an der Schwelle zur Moderne bestimmten. Die Themen reichen von den politischen und kulturellen Besonderheiten des städtischen Lebensraumes über bürgerliche Erwerbsformen in Handel und Gewerbe und die Reformbestrebungen der Aufklärung bis hin zur Entstehung bürgerlicher Wertvorstellungen („Ordnung, Fleiß und Sparsamkeit“) und der Herausbildung der bürgerlichen Familie im Wandel der Geschlechterbeziehungen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: E. OPGENOORTH / G. SCHULZ: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, Paderborn u.a. 2001; B. ROECK: Lebenswelt und Kultur des Bürgertums in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 9), München 1991.

Dr. Klaus Schlottau

54-203 PS/EINF LA

Innovation, Automatisierung, Rationalisierung. Geschichte der Arbeitsplatzsicherung in der Neuzeit

Einf. i. d. Neuere Geschichte f. Lehramtsstudierende der Sozialwissenschaften, nicht f. BA-Studierende

Zeit: Do 12-14

Raum: VMP 5, 0077

Beginn: 09.04.2009

Tutorium: Mo 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 20.04.2009

Kommentar: Die „Norm der Nahrung“ in den frühneuzeitlichen Zünften sicherte den Mitgliedern einen Arbeitsplatz, den sie bis ins 18. Jahrhundert auch gegen technische und organisatorische Innovationen verteidigen konnten. Einer Minderheit gelang es damit über Jahrhunderte, erfolgreich eine Gewerbeordnung gegen Maschinen, neue Verfahren, Arbeitsteilung, aber auch gegen Frauen- und Kinderarbeit, durchzusetzen. Das Seminar hat zum Ziel, die wirtschaftlichen und organisatorischen Strukturen des historischen Wandels im Hinblick auf die sozialen Konsequenzen für die Bevölkerung zu thematisieren.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: C. BRANDIS: Stamm bäume der Technik: Einführung in die Systematik und Geschichte technischer Innovationen, Bremen 2005; K. GRUBMÜLLER: Automaten in Kunst und Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Wiesbaden 2003; H. HECKMANN: Die andere Schöpfung: Geschichte der frühen Automaten in Wirklichkeit und Dichtung, Frankfurt a. M. 1982; M. SPEHR: Maschinensturm: Protest und Widerstand gegen technische Neuerungen am Anfang der Industrialisierung, Münster 2000.

Dr. Andrea Brinckmann

54-204 PS/EINF LA

Auswanderung nach Übersee über Hamburg

Einf. i. d. Neuere Geschichte f. Lehramtsstudierende der Sozialwissenschaften, nicht f. BA-Studierende

Zeit: Mi 16-18

Raum: Phil F

Beginn: 08.04.2009

Tutorium: Mo 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 20.04.2009

Kommentar: Zwischen 1850 und 1964 gingen mehr als 5,5 Mio. Menschen an Bord der Hamburger Auswandererschiffe, um sich in Übersee eine neue Existenz aufzubauen. Der Entschluss zur Auswanderung wurde in einem Zeitraum von über 100 Jahren von unterschiedlichen „Push“- und „Pull“-Faktoren bestimmt, die gegen das Verbleiben in der Heimat und für einen Neuanfang in der Fremde sprachen. In vielfältiger Weise hat die Massenemigration die Hansestadt Hamburg geprägt. Deshalb stehen im Mittelpunkt des Seminars ausgewählte sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte des Wanderungsgeschehens in Bezug auf die Entwicklung des Hamburger Auswanderungswesens. Anhand von Auswanderer-Biographien werden exemplarisch Hintergründe der Auswanderung, Erwartungshaltungen und Neuanfänge beleuchtet.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: G. MOLTMANN: Hamburg als Auswanderungshafen, in: J. ELLERMEYER/R. POSTEL (Hg): Stadt und Hafen, Hamburg 1986, S. 166-179; M. BUSSACKER: Hamburgs staatliche Auswandererfürsorge im 19. Jahrhundert, Neumünster 2006; A. BRINCKMANN/P. GABRIELSSON (Hg): „Seht wie sie übers große Weltmeer ziehn!“ Die Geschichte der Auswanderung über Hamburg, Bremen 2007.

NEUZEIT – PROSEMINAR / ÜBUNG

Prof. Dr. Katja Füllberg-Stolberg

54-205 Ps

Einführung in die Geschichte Westafrikas

Modulzuordnung: [G – N – Ü]

Zeit: Mi 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2009

Tutorium: Fr 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 17.04.2009

Kommentar: Das Proseminar führt an ausgewählten Beispielen in die Geschichte Westafrikas ein. Der zeitliche Rahmen reicht vom 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Es sollen sowohl vorkoloniale Entwicklungen (z.B. die Gründung des Sokoto Kalifats) als auch die sozio-ökonomischen und politischen Transformationen im Zuge der kolonialen Okkupation untersucht werden. Den Abschluss bildet die Dekolonisationsphase, die zur Gründung des unabhängigen Staates Ghana 1957 führte.

Das Proseminar vermittelt grundlegende Methoden des historischen Arbeitens. Durch gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellen und zentraler Texte sollen u.a. „richtiges“ Lesen und Exzerpieren geübt werden.

Literatur: E.K. AKYEAMPONG (Hg.): Themes in West Africa's History, Ohio University Press 2006.

NEUZEIT – ÜBUNG

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt

54-231 ÜB

Paläographie der Neuzeit an hamburgischen Quellen

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND]

Zeit: Mi 16-18

Raum: STAHH, V 406

Beginn: 15.04.2009

1. Sitzung: 07.04.09, 16 Uhr Raum: STAHH, V 315

Kommentar: Anhand von Quellen aus dem Staatsarchiv Hamburg sollen rück-schreitend von 1910 Formen deutscher Kurrentschrift studiert und gelesen werden. Dabei werden auch Fragen der Chronologie, Genealogie, Heraldik und Sphragistik behandelt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die 1. Sitzung findet am Dienstag, 07.04.09, als Generalsprechstunde statt, die Teilnahme ist obligatorisch!

Literatur: Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, hg. von F. Beck u. E. Henning, Weimar ²1994; A. v. BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart u. a. 10. Aufl. 1992; H. STURM: Unsere Schrift, Neustadt an der Aisch 1961; H. SÜB: Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen. Lehrbuch, Augsburg 1991; F. VERDENHALVEN: Die deutsche Schrift: ein Übungsbuch, Neustadt/Aisch ²1991.

Dr. Dirk Brietzke

54-232 ÜB

Sozietäten – Netzwerke – Kommunikation. Öffentlichkeit und Emanzipation im 18. Jahrhundert [Sowi Mittelseminar]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; WS/FN/DN]

Zeit: Mo 14-16

Raum: AP 1, 106

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Im 18. Jahrhundert, das oft als „geselliges Jahrhundert“ apostrophiert wurde, entwickelte sich ein breites Spektrum von Sozietäten, Netzwerken und Kommunikationsformen, die in ihrer Gesamtheit einen wichtigen Beitrag zur Konstituierung einer bis dahin nicht gekannten Öffentlichkeit leisteten. Dazu gehörten Akademien, Aufklärungs- und Lesegesellschaften, Logen und Geheimbünde ebenso wie ein enormer Aufschwung der Presse und des Verlagswesens sowie neue, auf öffentliche Wirkung bedachte Ausdrucksformen z. B. in Literatur und Theater. Im Mittelpunkt des Seminars sollen folgende Fragen stehen: Welche neuen Erscheinungsformen einer stände- und konfessionsübergreifenden Öffentlichkeit entwickelten sich im 18. Jahrhundert? Welchen Beitrag leisteten sie im Prozess kritischer Diskussion sowie für die Durchsetzung politischer, sozialer und kultureller Emanzipation? Und schließlich: Gibt es einen spezifisch bürgerlichen Typus von Öffentlichkeit an der Schwelle zur Moderne?

Literatur: R. VAN DÜLMEN: Die Gesellschaft der Aufklärer. Zur bürgerlichen Emanzipation und aufklärerischen Kultur in Deutschland, 2, durchgesehene Aufl., Frankfurt/ M. 1996; H.-W. JÄGER (Hg.): „Öffentlichkeit“ im 18. Jahrhundert (= Das achtzehnte Jahrhundert. Supplementa, Bd. 4), Göttingen 1997; W. FAULSTICH: Die bürgerliche Mediengesellschaft 1700-1830, Göttingen 2002.

Anna-Maria Götz, M. A.

54-233 ÜB

Gesten der Trauer. Politische Ikonographie und objektive Hermeneutik am Beispiel des Ohlsdorfer Friedhofs (quellenorientiert) [SoWi Mittelseminar]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; WS/ND]

Zeit: Di 16-18

Raum: AP 1, 107

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Seit wann gibt es weibliche Engel? Weshalb wurden um 1900 Grabplastiken in erotischen Posen dargestellt? Wer durfte das?... und wie können diese Fragen Erkenntnisse für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte liefern? Bilder stellen für die Geschichtswissenschaften vielschichtige Quellen dar und können mittels spezieller Methoden ausgewertet, systematisiert und interdisziplinär genutzt werden. Im Rahmen des Seminars sollen die Methoden der „Politischen Ikonographie“ und der „Objektiven Hermeneutik“ erlernt und Theorien zur Bildwissenschaft vertieft werden. Am Beispiel von Grabplastiken, die auf Gräbern des Bürgertums am Ohlsdorfer Friedhof im späten 19. Jahrhundert aufgestellt wurden, können die Methoden dann angewandt und zur Diskussion gestellt werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zu Vor- und Nachbereitung von Exkursionen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Es wird dringend angeraten, die Themen- und Literaturliste vor Seminarbeginn im Geschäftszimmer, Raum 122, oder in Raum 120 abzuholen und einzusehen.

Dr. Ursula Stephan-Kopitzsch

54-234 ÜB

Politischer und gesellschaftlicher Wandel in Österreich im 18. Jhd.

(quellenorientiert) [SoWi Mittelseminar]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; WS/FN/ND]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 08.04.2009

Kommentar: Thema dieser Übung/dieses Mittelseminars sind Aspekte des politischen und gesellschaftlichen Wandels in Österreich im 18. Jahrhundert, also in der Zeit des Absolutismus und des Aufgeklärten Absolutismus, mit ihren Auswirkungen auf den Hof, den Adel, den Klerus, das Bürgertum, die Bauern sowie die städtischen und ländlichen Unterschichten. Zeitgenössische Quellen werden in die Seminararbeit einbezogen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Aus der von Herwig WOLFRAM hg. Österreichischen Geschichte die Bände von K. VOCELKA: 1699-1815. Glanz und Untergang der höfischen Welt. Repräsentation, Reform und Reaktion im habsburgischen Vielvölkerstaat, Wien 2001, und R. SANDGRUBER: Ökonomie und Politik. Österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Wien 1995; E. BRUCKMÜLLER: Sozialgeschichte Österreichs. 2. Aufl. München, Wien 2001; I. MITTENZWEI: Zwischen Gestern und Morgen. Wiens frühe Bourgeoisie an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, Wien u. a. 1998.

Dr. Konrad Maier

54-235 ÜB

Krieg nach dem Krieg. Die ehemaligen russischen Ostprovinzen Estland und Lettland zwischen 1918 und 1921

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 1211

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Die epochale Kriegserfahrung des Ersten Weltkrieges endet in der allgemeineuropäischen Erinnerung zumeist 1918 – mit der Niederlage der Mittelmächte. In Ostmittel- bzw. Nordosteuropa hingegen ist diese Epochengrenze sehr viel unschärfer zu ziehen. Beginnend mit den Revolutionen in Russland im Jahr 1917 über den „Frieden“ von Brest-Litovsk zu den Freiheitskriegen der baltischen Völker (Esten, Letten) und den Friedensschlüssen von 1921 zieht sich ein „vergessener“ Krieg über Jahre und zeigt die Instabilität eines neu entstehenden politischen Raumes an einer Schnittstelle europäischer Großmachtinteressen. Nicht nur deutsche und russische bzw. sowjetische Interessen waren involviert, sondern auch Großbritannien, Frankreich, Polen und andere entdeckten die Gebiete an der Ostsee neu. Dass und wie es den autochthonen Völkern der Esten und Letten gelang, die eigenen nationalen Zielsetzungen zu verwirklichen, ist Thema der Übung. Erwartet werden aktive, regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (10-12 S.).

Literatur: M. GARLEFF: Die baltischen Länder, Regensburg 2007, v.a. S. 92-105; Von den baltischen Provinzen zu den baltischen Staaten. Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Republiken Estland und Lettland 1917-1918, hg. von J. v. H. HEHN, H. v. RIMSCHA, H. WEISS, Marburg 1971; Von den baltischen Provinzen zu den baltischen Staaten. Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Republiken Estland und Lettland 1918-1920, hg. von J. v. HEHN, H. v. RIMSCHA, H. WEISS, Marburg 1977.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Silvia Necker, M.A.

54-236 ÜB

Stadtbaugeschichte der Hansestadt Hamburg 1943-2007.

Von der zerstörten Stadt bis zum neuen „räumlichen Leitbild“

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Nach der „Operation Gomorrha“ 1943 waren mehr als 50 % des Wohnungsbestandes der Hansestadt zerstört. Dies hatte tief greifende Folgen für die Stadtplanung in der Nachkriegszeit. In der Übung werden die wichtigsten Leitlinien und -bilder im Städtebau und in der Stadtentwicklung der zweiten Hälfte des 20. Jhdts analysiert. Anhand von Quellen, Planmaterial und Theorietexten zur Stadtentwicklung lassen sich die Wandlungsprozesse gut verfolgen. Exkursionen in Hamburg und Expertengespräche mit Fachleuten aus der Stadtplanung dienen der Vertiefung in die Materie.

Zum Scheinerwerb gehören neben aktiver Teilnahme im Seminar und an Exkursionen, ein Referat und ein schriftlicher Leistungsnachweis.

Literatur: J. DÜWEL/N. GUTSCHOW: Städtebau in Deutschland im 20. Jahrhundert. Ideen – Projekte – Akteure, Stuttgart 2001; H. HÄUBERMANN/D. LÄPPLE/W. SIEBEL: Stadtpolitik, Frankfurt/M. 2008; C. ZIMMERMANN (Hg.): Zentralität und Raumgefüge der Großstädte im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2006 (= Beiträge zur Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung Stadtgeschichte, Bd. 4).

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

54-237 ÜB

Schule bauen in Hamburg.

Erkundungsgänge zur Sozialgeschichte von Schulen, ihrer (Reform-) Architektur und ihrer Bedeutung für einzelne Stadtteile [SoWi Mittelseminar]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND/WS]

Zeit: Mi 8-10

Raum: AP 1, 107

Beginn: 08.04.2009

Kommentar: Wann, wo und durch wen sind in Hamburg welche Schulen errichtet worden? Jede/jeder von uns hat Schulerfahrungen. Doch der Architektur der Gebäude, ihrer Einbettung in lokale Entwicklung und reformerische pädagogische Vorstellungen wird selten Aufmerksamkeit zuteil. Erkundungen ausgewählter eigener früherer Lern- und vielleicht zukünftiger Tätigkeitsorte durch die Teilnehmer sollen zu neuen Wahrnehmungen von Schul-, Architektur- und Stadtteilgeschichte anregen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat und kurze schriftliche Hausarbeit zu den übernommenen Führungen.

Literatur: Einschlägige Stadtführer (z. B. H. HIPPE, 3. Aufl.1996) und Stadtlexika (z. B. hg. von F. KOPITZSCH / D. TILGNER, 1998) zu Hamburg und seinen Stadtteilen (vgl. HASPA Handbuch 2002), Allgemeine Schulgeschichten (z. B. K. SCHMITZ, 1980 und P. LUNDGREEN, 2 Tle.1980/81), speziell zu Hamburg: R. LEHBERGER: Schule in Hamburg. Ein Führer durch Aufbau und Geschichte des Hamburger Schulwesens, Hamburg 2006, bes. S.97 ff.; Boris MEYN: Die Entwicklungsgeschichte des Hamburger Schulbaus, Hamburg 1998; H. FIEGE: Die Geschichte der Hamburger Volksschule, Hamburg 1970.

Dr. Knud Andresen, Dr. Linde Apel

54-239 ÜB

Zeitzeugenbefragungen als historische Quelle am Beispiel von Jugendbewegungen in Hamburg 1968-1982

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Jugendbewegungen wird heute ein großer Anteil am Pluralisierungsprozess der Lebensstile in der Bundesrepublik zugerechnet, insbesondere nach 1968. Es fehlen jedoch historiographische Arbeiten zu einzelnen Bewegungen. Als Großstadt war Hamburg häufig ein Zentrum der verschiedenen Jugendbewegungen. Die Befragung von Zeitzeugen bietet die Möglichkeit, sich dem Phänomen zu nähern – aber welche Möglichkeiten, welche Grenzen ergeben sich, wenn die reden, die ‚dabei gewesen sind‘? Lassen sich sozialgeschichtliche Erkenntnisse gewinnen? In der Übung wird – nach Klärung der methodischen Grundlagen – eine knappe Übersicht zu den verschiedenen Jugendbewegungen erarbeitet. Anhand von Zeitzeugengesprächen zu ausgewählten Jugendbewegungen sollen die methodischen Grundlagen praktisch ausprobiert werden. Dies erfolgt in Gruppenarbeit.

Kopiervorlagen für die Grundlagentexte sind ab Anfang März im Seminarordner in der Bibliothek des Historischen Seminars (9. Stock) verfügbar.

Literatur: D. WIERLING: Oral History, in: Michael Maurer (Hg.): Aufriß der Historischen Wissenschaften. Bd. 7: Neue Themen und Methoden der Geschichtswissenschaft, Stuttgart 2003, S. 81-152; M. MITTERAUER: Sozialgeschichte der Jugend, Frankfurt/M. 1986, S. 10-95; D. SIEGFRIED: ‚Einstürzende Neubauten‘, Wohngemeinschaften, Jugendzentren und private Präferenzen kommunistischer ‚Kader‘, in: AFS 44 (2004), S. 39-66, wiederabgedruckt in: Ders.: Sound der Revolte, Studien zur Kulturrevolution, Weinheim-München 2008, S. 215-251.

Dr. Malte Thießen

54-240 ÜB

Zeitzeugen und Zeitgeschichte – Perspektiven und Praxis der „Oral History“

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1211

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Der Zeitzeuge ist in aller Munde. Im Fernsehen, in Zeitungen oder Autobiografien berichten sie über das „Dritte Reich“ und Zweiten Weltkrieg, über Bunker, Bombennächte oder Flucht und Vertreibung. Zeitzeugnisse sind daher eine Quelle, mit der sich HistorikerInnen mehr denn je auseinandersetzen müssen. Doch wie und woran erinnern sich Zeitzeugen überhaupt? Warum verändern sich diese Erinnerungen im Laufe der Zeit? Und in welchem Verhältnis stehen individuelle zu familiären Erinnerungen oder zum öffentlichen Gedenken an den Nationalsozialismus? Diese und weitere Fragen sollen in dem Seminar an neuen Forschungskonzepten diskutiert und an Interviews mit Zeitzeugen beantwortet werden. Neben der Auseinandersetzung mit Erinnerungstheorien, mit methodischen Fragen zu Zeitzeugeninterviews und mit Zeitzeugeninterviews sind Exkursionen, u.a. zum Oral-History-Archiv der FZH geplant.

Literatur: D. WIERLING: Oral History, in: Michael Maurer (Hg.): Aufriß der Historischen Wissenschaften. Bd. 7: Neue Themen und Methoden der Geschichtswissenschaft, Stuttgart 2003 (Reclam), S. 81-152. Ein Seminarordner mit Kopiervorlagen steht ab Anfang März in der Bibliothek im Historischen Seminar sowie in der Forschungsstelle für Zeitgeschichte bereit.

Nora Helmlí, M.A.

54-241 ÜB

Film und DDR-Geschichte

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Moralische Werte, gesellschaftliche Normen und Vorstellungen, Mentalitäten, geschlechterspezifische Rollenbilder und -zuweisungen schlagen sich im alltäglichen und medialen Diskurs nieder. In diesem Seminar soll das Massenmedium Kinofilm als ein wichtiger Ort der Repräsentation von Geschlechterordnungen und -verhältnissen in den Blick genommen werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der propagierten Rolle der Frau im Sozialismus und ihrer realen Belastung zwischen Berufstätigkeit, Ehe, Kindererziehung und Haushalt. Trotz der in den letzten Jahren gereiften Einsicht in den hohen Quellen- und Erkenntniswert des Mediums Film für die Geschichtswissenschaft, fehlt es an einer einheitlichen Methode, die über die Analyse-Trias Produktion, Inhalt und Distribution hinausgeht und unter Berücksichtigung des eigentlichen Filmbildes und der filmimmanenten Ästhetik neue Erkenntnisse erbringt. Ein Ziel des Seminars wird es daher sein, eine mögliche Methode zur historischen Film-Quelleninterpretation zu erarbeiten. Die erarbeitete Methode soll in einem zweiten Schritt anhand von ausgewählten Beispielen aus der Kinogeschichte der DDR zwischen 1949 und 1965.

Zum Scheinerwerb gehören neben aktiver Teilnahme, ein Referat sowie das Anfertigen einer kurzen Filmkritik und eines schriftlichen Leistungsnachweises.

Bitte beachten: Die Sitzungen im Mai und Juni finden in Blockseminaren

Fr und Sa statt. Die Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart!

Literatur: Filmmuseum Potsdam (Hg.): Das zweite Leben der Filmstadt Babelsberg. DEFA-Spielfilme 1946-1992, Berlin 1994, K. HICKETHIER: Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart-Weimar 2001.

Eva-Maria Silies, M.A.

54-242 ÜB

Kriegskind, 68er, 89er, Generation Golf. Generationelle Zuschreibungen in der Geschichte des 20. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 09.04.2009

Kommentar: Fast jeder scheint heutzutage mindestens einer Generation anzugehören, das Ausrufen einer neuen Generation wird medial inszeniert und die entsprechende Zugehörigkeit wird proklamiert. Dabei hat die generationelle Zuordnung eine historische Tradition. Klassische Beispiele wie die Kriegsjugendgeneration des Ersten Weltkrieges, die Kriegskindergeneration des Zweiten Weltkrieges oder die „68er“ beziehen sich auf einschneidende Erlebnisse von Angehörigen einer bestimmten Altersgruppe, häufig in Konflikten mit Älteren oder Jüngeren. In der jüngeren Zeit werden generationelle Labels auch durch Muster der Konsumnutzung vergeben (Generation Golf, Generation Nutella). In der Übung soll historisch hinterfragt werden, was eine Generation überhaupt ausmacht, wie sie sich bildet und warum das Konzept so erfolgreich ist. Dazu werden methodisch-theoretische Texte ebenso gelesen und diskutiert wie Beispiele aus der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts analysiert.

Literatur: U. JUREIT: Generationenforschung, Göttingen 2006; O. PARNES/U. VEDDER/St. WILNER: Das Konzept der Generation. Eine Wissenschafts- und Kulturgeschichte, Frankfurt/M. 2008; J. REULECKE (Hg.): Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert, München 2003.

PD Dr. Hermann Kaienburg

54-243 ÜB

Verfolgung im Nationalsozialismus. Das Konzentrationslager

Sachsenhausen 1936-1945 [SoWi Mittelseminar]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND/WS]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 1211

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Die nationalsozialistischen Konzentrationslager unterlagen 1933-1945 starken Wandlungsprozessen. Das Seminar befasst sich zum einen mit der organisatorischen Entwicklung des KZ-Systems, zum anderen mit der Geschichte des KZ Sachsenhausen (gegründet 1936, Zentrallager des KZ-Systems bis 1945). Im Mittelpunkt stehen unter anderem Fragen nach den Erscheinungsformen und Ursachen der Gewalt, nach den sich wandelnden Existenzbedingungen, nach der Funktion der Häftlingsarbeit (einschl. Außenlager) und nach den Überlebensstrategien der Opfer. Grundlage ist die Arbeit mit wissenschaftlichen Veröffentlichungen und mit verschiedenartigen Quellen – Akten aus NS-Provenienz, Erinnerungsberichten von Inhaftierten, Aussagen aus Justizverfahren und anderen Zeugnissen.

Literatur: Zum KZ-System: a) F. PINGEL: Häftlinge unter SS-Herrschaft, Hamburg 1978; b) K. ORTH: Das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Hamburg 1999. Zum KZ Sachsenhausen: a) Sachsenhausen – Dokumente, Aussagen, Forschungsergebnisse, Berlin 1974; b) H. KAIENBURG: Sachsenhausen – Stammlager, in: W. Benz u.a.(Hg.): Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager. Bd.3: Sachsenhausen – Buchenwald, München 2006, S.17-72.

Dr. Th. Christian Müller, Dr. Dierk Walter

54-244 ÜB

Militär und Gesellschaft in Deutschland seit 1871

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND]

Zeit: Mo 18-20

Raum: Phil 1211

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Seit die deutsche Einheit im 19. Jahrhundert vor allem auch mit Waffengewalt erreicht wurde, ist das Verhältnis zwischen Militär und Gesellschaft in Deutschland nie spannungsfrei und unbelastet gewesen. Gesellschaftliche Werte und Einordnung in den Staatsaufbau wandelten sich mit den Zeitläuften und politischen Systemen, aber stets haben Streitkräfte und Gesellschaft sich massiv gegenseitig beeinflusst. Die Übung will diesem wechselvollen Spannungsverhältnis im Zeitverlauf von der ersten Nationalstaatsgründung bis zur Wiedervereinigung 1990 nachgehen.

Literatur: H. EHLERT/M. ROGG (Hg.): Militär, Staat und Gesellschaft in der DDR; S. GAREIS/P. KLEIN (Hg.): Handbuch Militär und Sozialwissenschaft, Wiesbaden 2006; F. NÄGLER (Hg.): Die Bundeswehr 1955-2005. Rückblenden, Einsichten, Perspektiven, München 2007; R. PRÖVE: Militär, Staat und Gesellschaft im 19. Jahrhundert (= Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Band 77), München 2006.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

54-245 ÜB

Geschichte des neuzeitlichen Ostseeraumes II: 19. und 20. Jahrhundert

(Quellenübung)

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu; WN/OE]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 1211

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Die Übung soll die Vorlesung durch eingehendes Quellenstudium vertiefen und Gelegenheit geben, komplexere Fragestellungen ausführlicher zu behandeln. Der gleichzeitige Besuch der Vorlesung ist sehr sinnvoll, aber nicht obligatorisch. Beide Veranstaltungen können im Rahmen der Studienordnungen für B.A.-, M.A.- und Lehramtsstudierende zu einem Modul zusammengefasst werden.

Literatur: D. KIRBY: *Baltic World, 1772-1993. Europe's Northern Periphery in an age of change*, London-New York 1995; W. FROESE: *Geschichte der Ostsee. Völker und Staaten am Baltischen Meer*, Gernsbach 2002. *Ostsee 700-2000. Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur*, hg. von Andrea Komlosy, Wien 2008.

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

54-246 ÜB

Ostmitteleuropäische Zeitenwenden II: Die Jahre 1938/39

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 08.04.2009

Kommentar: Die Jahre 1938/39 sind die entscheidenden Jahre für die nationalsozialistische Expansion nach Ostmittel- und Osteuropa. Bereits vor dem deutschen Überfall auf Polen setzt das nationalsozialistische Deutschland seine eigenen, hegemonialen Ansprüche gegen die Alliierten des Ersten Weltkrieges durch. Die nationalsozialistische Rassepolitik wird zu einem Primat deutscher Innen- wie Außenpolitik. Mit der Zerschlagung der Tschechoslowakei und der zunehmenden Aggression gegenüber Polen werden entscheidende Schritte zur Destruktion der ostmitteleuropäischen Staatenwelt unternommen. Gleichzeitig bringt das nationalsozialistische Deutschland mit seiner Rüstungspolitik, der Gleichschaltung der deutschen Minderheiten in Ostmittel- und Osteuropa und der parallel laufenden realen Durchsetzung der innenpolitischen Verfolgung Andersdenkender sowie der rassistischen Verfolgung von Juden, Sinti und Roma u.a. die „Volksgemeinschaft“ in Stellung für einen Expansions- und Vernichtungskrieg nicht gekannten Ausmaßes. Der Hitler-Stalin-Pakt und der deutsche Überfall auf Polen am 1. September 1939 sowie der sowjetische Einmarsch nach Polen am 17. September d.J. zerstörten das internationale System der europäischen Staatenwelt, das mit den Pariser Vorortverträgen 1918/21 errichtet worden war. Die betroffenen Menschen wurden planmäßiger Vernichtung, Deportation und rassistischer sowie ideologischer Verfolgung preisgegeben.

Die Veranstaltung setzt die Reihe, die sich mit zentralen Daten des 20. Jahrhunderts in Ostmitteleuropa befassen wird, fort. Erwartet werden eine kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit sowie zur Erlangung von Scheinen ein Referats und eine Ausarbeitung.

Literatur: H. LEMBERG (Hg.): *Grenzen in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jh.*, Marburg 2000; D. GILLARD: *Appeasement in Crisis (...)*, Basingstoke u.a. 2007; R. AHMANN: *Hitler-Stalin-Pakt 1939 (...)*, Frankfurt/M. 1989; K. ZERNACK: *Deutschland und Rußland (...)*, in: *Tel Aviver Jahrbuch für Deutsche Geschichte* 24 (1995), S. 1-14.

Dr. Johanna Meyer-Lenz

54-247 ÜB

Italien und Frankreich in der Geschichte Europas nach 1945

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu; EU/WN]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 964

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Die Geschichte Frankreichs und Italiens ist eine Herausforderung für eine transnationale europäische Geschichtsschreibung – diese Überlegung wird als Leitidee der Übung vorangestellt. Anhand der aktuellen Diskussion über die Perspektiven einer europäischen Geschichtsschreibung erscheint es reizvoll, über die Konsequenzen und die Implikationen einer transnationalen Historiographie für Italien und Frankreich nachzudenken und diese selbst im Ansatz zu erproben. Für beide Länder werden historiographische Darstellungen gewählt, die gängige Themen und Periodisierungen der Nachkriegszeit aufnehmen (Nationenbildung, Wohlfahrtsstaat, Muster der Parteienbildungen, Wirtschaftsaufschwung, '68), um die angesprochenen Fragen aufzunehmen.

Die Scheinvergabe erfolgt aufgrund regelmäßiger aktiver Teilnahme, einer Präsentation eines Sitzungsthemas und einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von ca. 8-10 Seiten (mit einem gewählten methodischen Schwerpunkt). Näheres in der ersten Sitzung. Ein Ordner mit den ausgewählten Texten wird im Copy-Team bereitstehen.

Literatur: T. JUDT: Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart, München-Wien 2006; M. MIDDELL: Das Verhältnis von nationaler, transnationaler und europäischer Geschichtsschreibung, in: K. Armbrorst / W.-F. Schäufele (Hg.): „Europa“ und die Geschichte. Auf dem Wege zu einem europäischen Geschichtsbewusstsein, Mainz 2007-11-21 (Veröffentlichungen des Instituts für Geschichte Mainz. Beiheft online 2) URL:<<http://www.ieg-mainz.de/vieg-online-beihefte/02-2007.html>>(Tag des Besuches: 4.1.2009)

Dr. Peter Birke

54-248 ÜB

Nach dem Boom: Die europäische Arbeiterbewegung in den 1970er Jahren

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; EU]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 964

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: In der neusten Literatur über die 1970er Jahre wird in Bezug auf Arbeitsverhältnisse und Arbeitskämpfe von einem *Strukturbruch* gesprochen, von einer Überwindung fordistischer und tayloristischer Formen der Lohnarbeit und ihrer Regulation. In der Übung sollen Texte und Quellen analysiert werden, die die Genese dieses Prozesses beschreiben. Dabei werden drei Aspekte im Mittelpunkt stehen: Arbeitskämpfe und Gewerkschaftspolitik, Reformvorschläge wie im Programm der „Humanisierung der Arbeit“, schließlich die Management-Debatte über die „neuen Unternehmenskulturen“. Dabei soll unter anderem reflektiert werden, ob und in welchem Sinne von einer grundlegenden Erneuerung der Arbeitsbeziehungen gesprochen werden kann.

Literatur: A. DOERING-MANTEUFFEL/L. RAPHAEL: Nach dem Boom, Perspektiven auf die Zeitgeschichte nach 1945, Göttingen 2008; S. BEAUD/M. PIALOUX: Die verlorene Zukunft der Arbeiter, Konstanz 1999; P. VIRNO: Grammatik der Multitude. Untersuchungen zu gegenwärtigen Lebensformen, Frankfurt/M. 2005.

Alexander Reinfeldt, M.A.

54-249 ÜB

Gesellschaftliche und kulturelle Integration in Europa

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu; EU]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Europäische Integration ist mehr als ein auf gegenseitigem Nutzen und nationalstaatlichen Interessen gegründetes politisches und wirtschaftliches Einigungswerk. Spätestens seit dem ausgehenden Mittelalter war Europa stets ein Raum gemeinsam erlebter Geschichte, geteilter Erfahrungen und gegenseitiger Beeinflussung der materiellen Lebens- und ideellen Vorstellungswelten. Teils beeinflusst von den Politiken europäischer Institutionen wie Europarat und EG/EU, teils bereits lange vor deren Gründung und unabhängig von diesen lassen sich gesellschaftliche und kulturelle Integrationstendenzen in Europa nachweisen.

In dieser Übung werden Grundfragen und Analysekategorien der gesellschaftlichen und kulturellen Integration in Europa (bspw. Europäisierungsprozesse, Kulturtransfer, Transnationalität), konkrete gesellschaftliche und kulturelle Angleichungs- bzw. Verflechtungstendenzen sowie die Anfänge der Sozial-, Kultur- und Bildungspolitiken europäischer Institutionen nach 1945 thematisiert.

Literatur: Zur ersten Orientierung seien empfohlen: G. CLEMENS/A. REINFELDT/G. WILLE: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008; H. KAELBLE: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München 2007; W. SCHMALE: Geschichte Europas, Wien et al. 2001.

Dr. Lars Amenda

54-250 ÜB

Container. Eine Geschichte der Globalisierung

Übung fällt aus!!

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND/WS]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 964

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Der standardisierte Container ist heute ein zentrales Instrument der Weltwirtschaft und symbolisiert geradezu die Globalisierung unserer Zeit. Der Hamburger Hafen dient weltweit als eine der großen Drehscheiben für den Containerumschlag und die in Hamburg beheimatete Hapag-Lloyd AG ist eine der großen Reedereien in diesem Geschäft. In der Übung wollen wir mit einem Schwerpunkt auf die Zeit der 1960er bis 1980er Jahre untersuchen, wie aus einer US-amerikanischen Innovation ein weltweites Containersystem werden konnte. Wie reagierten die Verantwortlichen und die Reedereien in Hamburg auf die Herausforderung der Containerisierung? Welche Debatten existierten angesichts der Einführung des Containers und welche möglichen Widerstände gab es dagegen? Wie veränderte der Container die Hafenstadt Hamburg? Mit einem Fokus auf Hamburg werden wir uns einem signifikanten Aspekt der neueren Geschichte der Globalisierung widmen.

Literatur: M. LEVINSON: The Box. How the Shipping Container Made the World Smaller and the World Economy Bigger, Princeton 2006; H. J. WITTHÖFT: Container. Transportrevolution unseres Jahrhunderts, Herford 1977.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-321 Hs

Augenzeugenschaft und die Neue Welt, 15.-16. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 09.04.2009

Kommentar: Im Hauptseminar wird der Prozess der Eroberung und Kolonisation Lateinamerikas vom späten 15. bis ins frühe 17. Jahrhundert anhand von Augenzeugenberichten untersucht. Diese Berichte stellen seit jeher eine zentrale Quelle der Geschichtsschreibung dar. Im Hauptseminar soll unter anderem danach gefragt werden, welche Rolle die Augenzeugenschaft für die Quellen und ihre Interpretation spielen. Autoren, deren Texte gelesen werden, sind u.a. Christoph Kolumbus, Hernán Cortés, Bartolomé de las Casas, Bernal Díaz del Castillo und Garcilaso de la Vega.

Literatur: W.L. BERNECKER u.a. (Hg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 1: Mittel-, Südamerika und die Karibik bis 1760, Stuttgart: Klett-Cotta, 1994, S. 207-296.

PD Dr. Maren Lorenz

54-322 Hs

Ansätze einer Neuen Kulturgeschichte

Modulzuordnung: [V/MT – N – D; FN/ND]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: In den letzten Jahren versuchen viele Verlage mit „Kulturgeschichten“ ihren Absatz zu erhöhen. KG gilt als methodisch innovativ und inhaltlich „ganzheitlich“. Doch was verbirgt sich hinter diesem Etikett? Gestritten wird neben methodischen Fragen um grundlegende Formen der Geschichtsschreibung. „Die Wiederkehr des Narrativen“ wird ebenso diskutiert wie „das Ende einer Metageschichte“ mit Allgemeinheitsanspruch. Anhand zentraler Beiträge zur neuen kulturhistorischen Diskussion werden die wesentlichen Forschungsansätze verschiedener Richtungen vorgestellt: Alltagsgeschichte, Mikrogeschichte, Geschlechtergeschichte, Körpergeschichte, Historische Anthropologie, Wirtschaftsgeschichte, Politikgeschichte, Militärgeschichte, Wissenschaftsgeschichte, Biographieforschung, Mediengeschichte. Im Zentrum steht neben der Klärung elementarer Begriffe, die Analyse methodischer und gesellschaftlicher Grundannahmen. Betrachtet wird darum auch, von welchen „traditionellen“ Arten der Geschichtsschreibung sich die VertreterInnen einer „neuen KG“ bewusst abgrenzen.

Voraussetzung Scheinerwerb: Wöchentliche Vorbereitung mind. 1 Textes, engagierte Diskussionsbeteiligung! Schriftliche Hausarbeit

Literatur: M. MAURER: Alte Kulturgeschichte – Neue Kulturgeschichte?, in: Historische Zeitschrift 280 (2005), S. 281-304.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

54-324 Hs

Die norddeutschen Territorien im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung

Modulzuordnung: [V – N – D; FN]

Zeit: Mo 16-18

Raum: AP 1, 108

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Ziel des Hauptseminars ist ein vergleichender Überblick zur politischen Verfassung, sozialen Struktur und wirtschaftlichen Entwicklung sowie zum kulturellen Leben in den norddeutschen Territorien im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung (1648-1806) im deutschen und europäischen Kontext (Schleswig-Holstein-Dänemark; Kurhannover/Großbritannien; Ostfriesland/Preußen). Einen Schwerpunkt wird die Frage nach Möglichkeiten, Leistungen und Grenzen von Reformen bilden. Behandelt werden schleswig-holsteinische, niedersächsische und mecklenburgische Territorien.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Literaturlisten zur deutschen Geschichte 1648-1806 und zur norddeutschen Landesgeschichte können vorab im Sekretariat (AP 1, 122) abgeholt werden. Dort ist auch eine Themenliste erhältlich.

Dr. Klaus Schlottau

54-325 Hs

Unehrlische Berufe in der Frühen Neuzeit

Modulzuordnung: [V – N – D; FN]

Zeit: Di 14-16

Raum: AP 1, 108

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Die „Ehre“ als soziales Kapital und die „Ehrbarkeit“ als sichtbares Kleidungsstück sind in der prekären Lebenssituation der Frühen Neuzeit wesentliche Kriterien, mit denen sich zünftige Handwerker von Handarbeitern gleichen Standes separieren. In die Unehrllichkeit wird man durch Unehelichkeit oder durch den verfeimten Beruf hineingeboren sowie durch den Umgang mit Unehrllichen oder Pfüschern hineingedrängt. Menschen ohne Stand und Ehre sind in der Geschichtswissenschaft über ausgrenzende Quellen bekannt, so z.B. die Abdecker und Scharfrichter und Schäfer. Was aber waren Böhnhasen, Pfüscher, Höker, Spielleute, Tagelöhner, ManufakturarbeiterInnen, arbeitende Frauen, mitarbeitende Handwerkerfrauen und -kinder? Das Seminar beabsichtigt, mit einem sozialhistorischen Zugriff die Binnendifferenzierung des Dritten Standes zu ergründen und dessen Bedeutung für die Geschichte zu beleuchten. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: A. KLUGE: Die Zünfte, Stuttgart 2007; M. LEMBERG: „Die weiblichen Personen, die in unserem Metier pfuschen“ (...) Der Weg der Frauen zur selbständigen Arbeit, Marburg 1997; J. NOWOSADTKO: Scharfrichter und Abdecker: der Alltag zweier „unehrllicher Berufe“ in der Frühen Neuzeit, Paderborn 1994; K. STUART: Defiled trades and social outcasts: honor and ritual Pollution in early modern Germany, Cambridge 1999.

PD Dr. Marion Kobelt-Groch

54-326 Hs

Die Hutterer (16. bis 20. Jahrhundert)

Modulzuordnung: [V – N – D; FN/ND]

Zeit: Di 10-12

Raum: AP 1, 109

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Sie leben abseits der Städte gemeinschaftlich zusammen (ca. 120 Personen). Der Alltag ist streng geregelt, die Kleidung einheitlich, Ehescheidung und Privatbesitz gibt es in ihren Kolonien nicht, in der Warden-Colony (Washington, USA) bekommt jeder Erwachsene lediglich 50 \$ Taschengeld – möchten Sie so leben?

Die von den Hutterern praktizierte Gütergemeinschaft ist längst kein Experiment mehr, sondern unterdessen zu einer jahrhundertealten Einrichtung geworden, die in der radikalen Reformation des 16. Jahrhunderts ihre Wurzeln hat. Die nicht geradlinig verlaufene Geschichte der Hutterer von den Anfängen bis heute kennen zu lernen und kritisch zu hinterfragen, darum geht es in diesem Seminar.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: M. HOLZACH: Das vergessene Volk. Ein Jahr bei den deutschen Hutterern in Kanada, Hamburg ²1981; V. PETERS: Die Hutterischen Brüder, 1528-1992. Die geschichtliche und soziale Entwicklung einer erfolgreichen Gütergemeinschaft, Marburg 1992.

PD Dr. Michael Epkenhans

54-327 Hs

Die französische Revolution 1789

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu; ND/WN]

Zeit: Fr 16-20

Raum: Phil 1370

Beginn: 17.04.2009

Blockseminar

1. Sitzung: 09.04. 09 16-18 **Raum:** Phil 1370

Kommentar: Wie kaum ein anderes Ereignis hat die Französische Revolution von 1789 den weiteren Verlauf der europäischen Geschichte beeinflusst. Die Analyse der Ursachen dieser Revolution, ihres Verlaufs und ihrer Folgewirkungen ist Gegenstand des Seminars. Anhand ausgewählter Beispiele sollen insbesondere die innen- und außenpolitischen sowie die ideen-, verfassungs-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Aspekte der Französischen Revolution beleuchtet werden.

Von den TeilnehmerInnen werden regelmäßige Teilnahme, ein ordentliches Referat (möglichst in der Form einer power-point-Präsentation) sowie eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

Ein Seminarplan wird im März ausgehängt (Zi. 913).

Die 1. Sitzung (09.04.2009) gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Literatur: E. SCHULIN: Die französische Revolution, ⁴2004 (TB); W. KRUSE: Die Französische Revolution, Paderborn 2005; H. U. THAMER: Die Französische Revolution, München 2004.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Rainer Hering

54-328 Hs

Kirchen und Religionsgemeinschaften in Norddeutschland im 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – D; ND]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 17.04.2009

1. Sitzung 09.04.09 18-20 **Raum:** Phil 1370

Kommentar: In der Veranstaltung wird die Situation von Kirchen und Religionsgemeinschaften in Norddeutschland im 20. Jahrhundert thematisiert. Neben der innerkirchlichen Entwicklung soll ihre Stellung in Politik und Gesellschaft untersucht werden. Dabei sollen u.a. die Schnittstellen zwischen Staat und Kirche, wie der Religionsunterricht, die theologischen Fakultäten, Gefängnis- und Krankenhauseelsorge, soziale Arbeit, herausgearbeitet werden.

Geplant ist ein Besuch des Kirchenkreisarchivs Alt-Hamburg, um die Erschließung von Quellen kennen zu lernen und Themen für Qualifikationsarbeiten anzubieten. Nach einer gemeinsamen Einstiegsphase im Plenum und mit Gruppenarbeit sollen die Sitzungen von den Studierenden eigenverantwortlich gestaltet werden. Dazu wird es jeweils im Anschluss ein didaktisches Feedbackgespräch geben.

Achtung: Die erste Sitzung findet am Donnerstag 09.04.2009 18-20, Phil 1370, als Generalsprechstunde statt, die Teilnahme ist obligatorisch

Literatur: R. HERING/I. MAGER (Hg): Kirchliche Zeitgeschichte. Hamburg 2008 (auch im Internet abrufbar bei Hamburg University Press); Lexikon der Hamburger Religionsgemeinschaften. Hamburg 1995; Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins Band 6/1 Neumünster 1998.

PD Dr. Rainer Nicolaysen

54-329 Hs

90 Jahre Universität Hamburg.

Aspekte Hamburger Hochschulgeschichte seit 1919

Modulzuordnung: [V – N – D; ND]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 06.04.2009

Kommentar: Am 10. Mai 1919 feierlich eröffnet, ist die „Hamburgische Universität“ die erste demokratische Universitätsgründung in Deutschland. Im Hauptseminar sollen Annäherungen an die wechselvolle Geschichte der eigenen Hochschule versucht und möglichst viele Facetten im Sinne einer Kulturgeschichte der Universität beleuchtet werden. Schwerpunkte bilden die Gründungsgeschichte der Hamburger Universität sowie die Entwicklung der Hochschule in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“. Sofern der Forschungsstand es erlaubt, wird auch die Geschichte der „Universität Hamburg“ seit 1945 behandelt. Bestandteil des Seminars ist die gemeinsame Erarbeitung eines Rundgangs zur Universitätsgeschichte.

Für den Scheinerwerb ist zudem erforderlich: intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Präsentation des Hausarbeitsthemas sowie eine schriftliche Hausarbeit (max. 20 Seiten).

Literatur: Zur Einführung: R. NICOLAYSEN: „Frei soll die Lehre sein und frei das Lernen“. Zur Geschichte der Universität Hamburg, Hamburg 2008 (48 Seiten).

PD Dr. Kirsten Heinsohn

54-330 HS

Sportgeschichte als Kulturgeschichte der Moderne

Modulzuordnung: [V – N – D; ND]

Übung entfällt!

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 09.04.2009

Kommentar: Im Seminar sollen neue Ansätze der (internationalen) Sportgeschichte vorgestellt und an Beispielen aus der deutschen bzw. der deutsch-jüdischen Geschichte im 20. Jahrhundert vertieft werden. Sportgeschichte wird hier nicht als Bilanzierung von Rekorden und Heldengeschichten verstanden, sondern als eine Sozial- und Kulturgeschichte der Moderne, die insbesondere den menschlichen Körper in den Blick nimmt. Es geht um Konstruktions- und Reproduktionsmechanismen geschlechtlich, ethnisch und rassistisch gedachter Identitäten durch sportliche körperliche Betätigung oder auch deren Organisation und Beobachtung.

Ziel des Seminars ist es, eine studentische Konferenz zu organisieren, bei der Sie am Ende der Vorlesungszeit Ihre Arbeitsergebnisse präsentieren. Die Konferenz findet in Kooperation mit einem Hauptseminar zum selben Thema, mit Schwerpunkt in der nordamerikanischen Geschichte, an der Universität Erfurt statt. Sie bereiten diese Konferenz verantwortlich und gemeinsam mit den Studierenden aus Erfurt vor.

Konferenz am 9. und 10. Juli 2009 in Hamburg

Abgabe der Hausarbeiten: Ende August 2009; Maximale Teilnehmerzahl: 10

Literatur: M.G. PHILLIPS: Deconstructing Sport History. The Postmodern Challenge, in: Journal of Sport History 28 (2001) 3, S. 327-343; M. MÖHRING: Marmorleiber. Körperbildung in der deutschen Nacktkultur (1890-1930), Köln 2004. Werkstatt Geschichte 44 (2006): Themenheft Sport.

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-331 HS

Modernisierung und Religion (19./20. Jahrhundert)

Modulzuordnung: [V – N – D; ND]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 09.04.2009

Kommentar: Der Prozess der Modernisierung, der in Europa Religionen zunehmend durch die Entstehung des Nationalismus als „politischer Religion“ in den Hintergrund gedrängt hatte, erwies sich als ein vielschichtiger und widersprüchlicher Prozess. In dem Seminar wird an Konfliktfälle der Säkularisierung wie der Einführung der staatlichen Personenstandsregister und der Zivilehe nach der Bedeutung und dem Stellenwert von Religion für die Gesellschaft des 19. und 20. Jahrhunderts gefragt.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Präsentation des Hausarbeitsthemas, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben, fristgemäße Abgabe einer Hausarbeit (max. 20 Seiten).

Literatur: H. JOAS (Hg.): Säkularisierung und die Weltreligionen, Frankfurt 2007; H. LEHMANN: Säkularisierung. Der europäische Sonderweg in Sachen Religion, Göttingen 2004; R. RÉMOND: Religion und Gesellschaft in Europa. Von 1789 bis zur Gegenwart, München 2000; L. RICHTER: Kirche und Schule in den Beratungen der Weimarer Nationalversammlung, Düsseldorf 1996.

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-332 Hs

Sowjetisch-Zentralasien

Modulzuordnung: [V – N – Eu; OE]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 17.04.2009

1. Sitzung 09.04.2009 16-17 **Raum:** Phil 1211

Kommentar: Durch die etwa siebzigjährige sowjetische Dominanz in zentralen Regionen Zentralasiens hat sich dort ein Staats- und Politikverständnis herausgebildet, das sich von demjenigen in den Nachbargebieten unterscheidet. In dem Seminar sollen die Charakteristika der verschiedenen Phasen sowjetischer Dominanz diskutiert und auf ihre Auswirkungen auf die Zeit der Unabhängigkeit dieser Länder hin untersucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen des Verhältnisses europäischer und asiatischer kultureller Vorstellungen, der Bedeutung ökonomischer Komponenten und der postkolonialen Positionierung in einem von Islamismus und euro-amerikanischer Intervention geprägten Raum.

Achtung: Die erste Sitzung findet am Donnerstag, d. 09.04.09, als Generalsprechstunde statt, die Teilnahme ist obligatorisch!

Einführende Literatur: S. SOUCEK: A History of Inner Asia, Cambridge GB 2000; M. SAPPER (Hg.): Machtmosaik Zentralasien. Traditionen, Restriktionen, Aspirationen, Berlin 2007; G. SIMON: Nationalismus und Nationalitätenpolitik in der Sowjetunion, Baden-Baden 1986.

Prof. Dr. Gabriele Clemens, Dr. Detlef Rogosch

54-333 Hs

Die Europäische Union: Entstehung und Funktionsweise

(mit Exkursion nach Brüssel)

Modulzuordnung: [V – N – Eu; EU]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 17.04.2009

1. Sitzung 09.04.2009 17-18 **Raum:** Phil 1211

Kommentar: Die Europäische Union, insbesondere ihre Gesetzgebung und ihre Institutionen spielen eine immer größere Rolle in der Politik der Nationalstaaten und im Alltagsleben der Bürger. Dennoch sind die Kenntnisse über Entstehung, Ziele, Aufgaben und Funktionsweise der EU gering. Dieses Seminar beschäftigt sich zum einen mit der Entstehung der ersten supranationalen Gemeinschaften in Europa und deren Weiterentwicklung zur EU, zum anderen mit der Funktionsweise einzelner Organe (z.B. Kommission, Europäisches Parlament) und deren Rolle im europäischen Institutionengefüge. Angeboten wird im Rahmen des Seminars eine Exkursion (2.-5. Juni) nach Brüssel, auf der die Studierenden mit Vertretern europäischer Institutionen diskutieren können. Eine finanzielle Beteiligung der Studierenden an den Kosten der Exkursion ist erforderlich. Für die Teilnahme an der Exkursion werden 2 LP zusätzlich angerechnet.

Achtung: Die erste Sitzung findet am Donnerstag, d. 09.04.09, als Generalsprechstunde statt, die Teilnahme ist obligatorisch!

Um frühzeitige Anmeldung zur Teilnahme an Seminar und Exkursion wird gebeten (bei den Veranstaltern bzw. bei Frau Eifler, Raum 1111).

Literatur: G.CLEMENS/A.REINFELDT/G.WILLE: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); M.DUMOULIN u.a.: Die Europäische Kommission 1958-1972. Geschichte und Erinnerungen einer Institution, Luxemburg 2007.

PD Dr. Ulrike von Hirschhausen

54-334 Hs

Wehrpflicht in Europa 1860-1930

Modulzuordnung: [V – N – Eu; ND/WN/OE]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Die „neue Militärgeschichte“ hat sich von der Konzentration auf Schlachten und einsame Entscheidungen männlicher Heroen gelöst und arbeitet zunehmend die Zusammenhänge zwischen Militär und Gesellschaft heraus. Der Wandel vom militärischen Paradigma zu einer „Kulturgeschichte des Krieges“ hat auch Fragen nach Männlichkeit in den Vordergrund gerückt. Das Seminar nimmt diese methodischen Anregungen auf und fragt nach den Erwartungen und Erfahrungen, welche mit der Allgemeinen Wehrpflicht verbunden waren, die das Gros der europäischen Staaten um 1870 einführt. Dabei werden ausgewählte Beispiele in West- und Osteuropa miteinander verglichen und die vielfältigen Entwicklungen in Krieg und Frieden bis in die 1930er Jahre anhand von Quellentexten untersucht.

Literatur: Multi-Ethnic Empires and the Military: Conscription in Europe between Integration and Desintegration 1860-1918, hg. von J. LEONHARD und U.v. HIRSCHHAUSEN, Journal of Modern European History 5(2007); Chr. JANSEN: Der Bürger als Soldat. Die Militärisierung europäischer Gesellschaften im langen 19. Jahrhundert, Essen 2004; U. FREVERT: Die kasernierte Nation. Militär und Zivilgesellschaft in Deutschland, München 2001; W. BENEKKE: Militär, Reform und Gesellschaft im Zarenreich. Die Wehrpflicht in Russland 1874-1914, Paderborn 2006.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

54-335 Hs

Skandinavien im Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [V - N – Eu; WN]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1211

Beginn: 09.04.2009

Kommentar: Die skandinavischen Staaten waren vom Zweiten Weltkrieg unterschiedlich betroffen. Finnland hatte sich in zwei Kriegen mit der Sowjetunion auseinanderzusetzen. Dänemark und Norwegen wurden 1940 von deutschen Truppen besetzt. Island und Grönland dienten als Militärbasen für Briten und Amerikaner. Schweden blieb als einziges Land neutral, konnte sich aber auch nicht völlig dem politischen und wirtschaftlichen Druck der kriegsführenden Mächte entziehen. Im Seminar sollen diese verschiedenen Geschichten aufgearbeitet und hinsichtlich der Frage analysiert werden, warum sich die skandinavischen Länder trotz erklärter Neutralität zu Kriegsbeginn nicht aus dem militärischen Geschehen heraushalten konnten und welche Faktoren für diesen Misserfolg im Gegensatz zu den tatsächlich neutral gebliebenen Staaten den Ausschlag gegeben haben.

Literatur: Neutralität und totalitäre Aggression. Nordeuropa und die Großmächte im Zweiten Weltkrieg, hg.v. R. BOHN u.a., Stuttgart 1991; Schweden, die Schweiz und der Zweite Weltkrieg, hg.v. I. LINDGREN u.a., Frankfurt/Main 2001; O. VEHVILÄINEN: Finland in the Second World War. Between Germany and Russia, Boulder/Col. 2002 (Online-Ressource).

Prof. Dr. Henner Fürtig

54-336 Hs

Zwischen säkularer Monarchie und islamischer Republik: Iranische Staatsbildungsvarianten im 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – Ü; WS]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 17.04.2009

Kommentar: Die geistigen Väter der iranischen Revolution von 1979 sind mit dem Vorhaben angetreten, im späten 20. Jahrhundert ein funktionierendes islamisches Staatswesen aufzubauen. Da der Islamismus damit zum ersten und einzigen Mal seit seiner Entstehung von einer Oppositions- zu einer staatstragenden Bewegung wurde, kam dem Experiment in jeder Hinsicht Modellcharakter zu.

Anfang des 20. Jahrhunderts stand in Iran aber schon einmal eine Revolution am Beginn eines Versuchs, im Nahen und Mittleren Osten eine verfassungsgestützte, säkulare Monarchie zu errichten. Ihre wechselseitige Ausschließlichkeit bedingte nicht zuletzt die Härte der Auseinandersetzung zwischen beiden Modellen. Durch ihren Vergleich werden einhundert Jahre iranischer Geschichte aus einem neuen Blickwinkel resümiert.

Literatur: M. GRONKE: Geschichte Irans von der Islamisierung bis zur Gegenwart, München 2003; V. MARTIN: Islam and Modernism. The Iranian Revolution of 1906, London 1989.

Prof. Dr. Axel Schildt

54-337 Hs

Die politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland in den 1970er und 1980er Jahren

Modulzuordnung: [V - N – D; ND]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 09.04.2009

Kommentar: Die Sicht auf die politische Kultur in der letzten Phase der „alten“ Bundesrepublik wird von einem zählebigen Narrativ (in zwei Versionen) dominiert: Durch 1968 (verstanden als Chiffre) sei die Bundesrepublik entweder überhaupt erst demokratisch zivilisiert worden oder aber hätten sich nützliche Traditionen in einem nihilistischen Werteverfall aufgelöst, für den der Linksterrorismus nur den Ausgangspunkt dargestellt habe. Jenseits solcher geschichtspolitischen Bilder (die gleichwohl zu analysieren sind) sollen im Seminar die zeitgenössisch bestimmenden Themen und Tendenzen aufgefunden gemacht und interpretiert werden, darunter die Geschichtspolitik (z.B. der „Historikerstreit“ der 80er Jahre), Neue Soziale Bewegungen, Jugendrevolten, Wertedebatten, die Verhandlung der Zukunft im Zeichen von Wyhl und Tschernobyl u.v.m. Das Seminar wird nach einer Einführungsphase organisiert um die Lektüre einiger Schlüsseltexte und die Präsentation von Ergebnissen durch (obligatorische) Arbeitsgruppen und deren Diskussion.

Literatur: Für einen ersten Überblick und Hinweise auf Forschungsansätze und neuere Literatur: A. DOERING-MANTEUFFEL/L. RAPHAEL: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008; A. RÖDDER: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2004. Eine detailliertere Einführung in die Forschungsliteratur erfolgt in der Einführungsphase des Seminars.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Bernd Greiner

54-338 Hs

Die amerikanische Präsidentschaft. Amt, Macht und Macht-Missbrauch von den Anfängen bis zur Gegenwart, Teil 2: 1947 bis heute

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Wenn George W. Bush das Problem wäre, hätten wir kein Problem: Seit der Amtseinführung von George Washington wird in den USA beharrlich über die Kompetenzen des Präsidenten und der Exekutive gestritten, über die Prinzipien der Gewaltenteilung und deren Relativierung, über Macht und Machtmissbrauch, über die Frage, welche Befugnisse dem Weißen Haus im Ausnahmezustand und in Kriegen zustehen. In diesem Seminar wird der Streit um die Möglichkeiten und Grenzen einer Präsidentialdemokratie an ausgewählten Fragen und Beispielen aus zwei Jahrhunderten diskutiert. Zu den Schwerpunkten gehören u.a.:

– Die „Federalist Papers“ als politische „Gründungsurkunde“ – Anspruch und Wirklichkeit präsidialer Befugnisse – Präsidiale Selbstinszenierungen und öffentliche Akzeptanz – Die Rolle des Kongresses bei der Kontrolle der Exekutive – Die Rolle des Obersten Gerichtshofes bei der Kontrolle der Exekutive – „Watershed“-Presidencies und Weichenstellungen für die Zukunft (Lincoln, F.D. Roosevelt, Reagan).

Literatur: B. ZEHNPFENNIG (Hg.): Die Federalist Papers. Vollständige Ausgabe, München 2007.

PD Dr. Susanne Lachenicht

54-339 Hs

Minderheiten in der atlantischen Welt

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Das Hauptseminar widmet sich einer spezifischen Form von Migration, nämlich der Ausweisung bzw. freiwilligen Auswanderung von religiösen Gruppen, die von Staat und/oder Gesellschaft als „heterodox“ bzw. im Extremfall nicht als in Gesellschaft und Staat integrierbar wahrgenommen werden. Für den abendländischen Kulturraum geht die Forschung im Allgemeinen davon aus, dass infolge der Kirchenspaltung (Reformation), d.h. mit Beginn des konfessionellen Zeitalters, Migration infolge der Etablierung von religiöser Orthodoxie von Staats wegen zu einem in Qualität und Quantität bisher nicht gekannten Phänomen wurde. Tatsächlich markiert jedoch bereits das Jahr 1492, d.h. das Jahr der Vertreibung der spanischen Juden (Sepharden), den Beginn eines Zeitalters, während dessen eine Vielzahl von europäischen Staaten versuchte, kulturelle Vielfalt, wie sie beispielsweise für das Spanien des hohen und späten Mittelalters typisch war, durch die Durchsetzung von „Orthodoxie“ zu verdrängen. Behandelt werden soll die Migration von Sepharden, Hugenotten, Puritanern, Quäkern, Pietisten und anderen Glaubengemeinschaften im atlantischen Raum, Ursachen, Anlässe und Folgen dieser Migrationen.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit. Regelmäßige Teilnahme und Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur: D. CESARINI (Hg.): Port Jews: Jewish Communities in Cosmopolitan Maritime Trading Centres, 1550-1950, London und Portland 2002; D. HOERDER: Cultures in Contact: World Migrations in the Second Millennium. Durham/NC 2002; J.I. ISRAEL: Diasporas within a Diaspora: Jews, Crypto-Jews and the World Maritime Empires, 1540-1740, Leiden 2002; S. LACHENICHT (Hg.): Religious Refugees in Europe, Asia and North America, Hamburg 2007.

NEUZEIT – HAUPTSEMINAR / OBERSEMINAR

Prof. Dr. Katja Füllberg-Stolberg 54-340 Hs
Die Beziehungen zwischen Afrika und Amerika: Afroamerikanische (Re-)Emigrationsbewegungen nach Afrika zwischen 1830 und 1930
Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT]
Zeit: Di 16-18 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 07.04.2009

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich am Beispiel unterschiedlicher Emigrations- und Kolonisationsbewegungen mit dem Verhältnis zwischen Afroamerikanern und Afrikanern im 19. und 20. Jahrhundert. Es geht zum einen um die Untersuchung von Fallbeispielen wie die Niger Valley Expedition von 1858 und Marcus Garveys *Back to Africa* – Bewegung in den 1920er Jahren. Zum anderen sollen Begriffe wie *Black Nationalism* und *Pan-Africanism*, die von zentraler Bedeutung für die Beziehungen zwischen Afrika und Amerika waren und noch heute sind, kritisch analysiert werden.

Literatur: T. ADELEKE: *UnAfrican Americans. Nineteenth-Century Black Nationalism and the Civilizing Mission*, The University of Kentucky Press 1998. K. FÜLLBERG-STOLBERG: *Amerika in Afrika. Die Rolle der Afroamerikaner in den Beziehungen zwischen den USA und Afrika, 1880-1910*, Berlin 2003.

NEUZEIT – OBERSEMINAR

Prof. Dr. Angelika Schaser, 54-353 Os
Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum
Neuere Forschungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
Modulzuordnung: [MH – TF – ND]
Zeit: Do 18-20 **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 09.04.2009

Kommentar: Das Oberseminar bietet fortgeschrittenen Studierenden, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierenden die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen und Tendenzen der Forschung zum Deutschen Kaiserreich und zur Weimarer Republik auseinander zu setzen sowie erste Überlegungen zu Abschlussarbeiten oder erste Arbeitsergebnisse zu präsentieren und diskutieren zu lassen.

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats/ Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Ulrich Mücke, Prof. Dr. Angelika Schaser **54-354 Os**

Selbstentwürfe im Wandel der Zeit

Modulzuordnung: [MH – TF – AT/ND]

Zeit: Mi 18-20

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2009

Kommentar: In dem Oberseminar besteht für fortgeschrittene Studierende, Examenkandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen und Tendenzen der Forschung der Selbstzeugnisseforschung auseinander zu setzen und eigene Überlegungen zu Abschlussarbeiten oder erste Arbeitsergebnisse zu präsentieren und diskutieren zu lassen.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

54-355 Os

Neuere Forschungen zur Genossenschaftsgeschichte

Modulzuordnung: [MH – TF – ND]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 1211

Beginn: 07.04.2009

Kommentar: Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sind die grundlegenden Prinzipien der Genossenschaften seit den „Pionieren von Rochdale“ (1844), den frühen Vereinen von Chemnitz (1845) und Eilenburg in Sachsen (1850), den mit Hermann Schulze-Delitzsch, Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Adolph von Elm verbundenen Aktivitäten im liberalen, christlich-sozialen und sozialdemokratischen Kontext. Das Oberseminar wird nach einem ersten Überblick zur Genossenschaftsgeschichte neue Forschungen zur Diskussion stellen und über Forschungseinrichtungen in und um Hamburg informieren. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Zur ersten Orientierung T. LORENZ: Die Entstehung des europäischen Genossenschaftsgedankens, in: Dresdner Hefte 25 (2007), Heft 3 (= Heft 91), S. 4-13; ausführlich: H. FAUST: Geschichte der Genossenschaftsbewegung, Frankfurt/M. ³1977.

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-356 Os

Historiographie zu Osteuropa

Modulzuordnung: [MH – TF – OE]

Zeit: Do 19-22 (14-täg.)

Raum: Phil 1108

Beginn: 16.04.2009

Kommentar: Im Oberseminar werden neue Forschungsarbeiten (Qualifizierungsarbeiten und Forschungen auswärtiger Gäste) vorgestellt und diskutiert. Daneben werden aktuelle theoretische und praktische Forschungsdiskussionen aufgearbeitet, die sich auf nationale Identifikationsprozesse in Osteuropa beziehen. In Absprache mit den Teilnehmern werden thematische Schwerpunkte vereinbart.

NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Ulrich Mücke 54-357 Os
Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas
Modulzuordnung: [MH – TF – AT]
Zeit: Do 18-20 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 09.04.2009

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Lateinamerikas besprochen.

PD Dr. Susanne Lachenicht 54-358 Os
Neuere Forschungen zur Westeuropäischen und Atlantischen Geschichte
Modulzuordnung: [MH – TF – WN/AT]
Zeit: Di 16-18 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 07.04.2009

Kommentar: Neben der Präsentation und Diskussion von Qualifikationsarbeiten (Staatsexamens-, BA- und Magister-Hausarbeiten, Dissertationsprojekte) werden in dieser Veranstaltung Arbeitsmethoden und Prüfungsvorbereitungen besprochen und praktiziert.

Prof. Dr. Katja Füllberg-Stolberg 54-359 Os
Neuere Forschungen zur Geschichte Afrikas und des Atlantik
Modulzuordnung: [MH – TF – AT]
Zeit: Di 12-14 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 07.04.2009

Kommentar: Das Seminar wendet sich an Studierende im Hauptstudium und ExamenskandidatInnen. Es bietet nicht nur die Möglichkeit, neue Forschungsansätze zu diskutieren und laufende Arbeitsprojekte vorzustellen, sondern gibt auch Hilfestellung bei der Themenfindung und den vielfältigen Problemen beim Abfassen einer Magister- bzw. BA-Arbeit.

NEUZEIT – KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

54-282 KOLL

Examenskolloquium (Neuere Geschichte)

[nur für die alten Studiengänge]

Zeit: Do 18-20 (14-täg.)

Raum: Phil 1370

Beginn: 16.04.2009

Kommentar: Im Kolloquium werden Fragen der Prüfungsvorbereitung und des Prüfungsverlaufs (Abschlussarbeiten, Klausuren, mündliche Prüfungen) für die alten Studiengänge (Magister, Diplom, Lehramter) in der Neuere Geschichte und in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte besprochen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen können eigene Abschlussarbeiten vorstellen.

Literatur: Studienpläne und Prüfungsordnungen der alten Studiengänge.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)
für Studierende der B.A.-Studiengänge Geschichtswissenschaft

GRUNDMODUL ABK

| | |
|--|--|
| Angelika Meier, M.A. | ABK |
| Grundkurs EDV für Historiker [Teilnehmerzahl max. 15] | |
| Modulzuordnung: [Grundmodul] | |
| 54-501 Kurs A: Mo 16-18 | Raum: Phil 1239 Beginn: 13.04.2009 |
| 54-502 Kurs B: Di 8-10 | Raum: Phil 1239 Beginn: 14.04.2009 |
| 54-503 Kurs C: Di 10-12 | Raum: Phil 1239 Beginn: 14.04.2009 |
| 54-504 Kurs D: Di 12-14 | Raum: Phil 1239 Beginn: 14.04.2009 |

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächer-spezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden.

| | |
|--|--|
| Wolfgang Sarges | ABK |
| Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz | |
| [Teilnehmerzahl max. 15] | |
| Modulzuordnung: [Grundmodul] | |
| 54-505 Kurs A: Mi 10-12 | Raum: Phil 1239 Beginn: 08.04.2009 |
| 54-506 Kurs B: Mi 18-20 | Raum: Phil 1239 Beginn: 08.04.2009 |

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. In diesem Kurs werden Präsentationstechniken eingeübt.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)
für Studierende der B.A.-Studiengänge Geschichtswissenschaft

GRUNDMODUL ABK

Tatiana Timoschenko, M.A.

ABK

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz

Kurs C: Wiss. Arbeiten mit web 2.0 Anwendungen

[Teilnehmerzahl max. 15]

Modulzuordnung: [Grundmodul]

54-507 Kurs C:

Raum: Phil 1239

Beginn: 17.04.2009

Blockseminar Fr 16-20

Termine: 17.04., 15.05.,
29.05., 05.06., 12.06., 3.07.

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Wer sich in der heutigen Informationsgesellschaft zurechtfinden will, muss mit Medien wie Film, TV und vor allem dem Internet sicher aber auch kritisch umgehen können. Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Bedürfnissen und Zielen entsprechend nutzen zu können. Dies umfasst die Recherche, die kritische Bewertung sowie die kreative Darstellung von fachspezifischen Inhalten. Im Zentrum des Kurses stehen daher die Vermittlung und Schulung kommunikativer Kompetenzen und Medientechniken. Diese werden in praktischen Übungen zur Aufbereitung von Text-, Ton- und Filmmaterialien (mit PowerPoint, WindowsMovieMaker) eingeübt. Der Schwerpunkt liegt aufgrund der zunehmenden Wichtigkeit des Internets auf dem Einsatz online-basierter web 2.0-Anwendungen (wie google-do.)

Claudia Kemper, M.A.

ABK

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz – Kurs D

[Teilnehmerzahl max. 15]

Modulzuordnung: [Grundmodul]

54-508 Kurs D:

Raum: Phil 1239

Beginn: 25.04.2009

Blockseminar

samstags 9.30-16

Termine: 25.04., 09.05.,
27.06., 11.07

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. In diesem Kurs werden Präsentationstechniken eingeübt.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende des B.A.-Studienganges Geschichtswissenschaft

VERTIEFUNGSMODUL ABK

Harriet Witte

ABK

Praktikumsbezogenes Seminar und praktikumsbezogene Übung

[Teilnehmerzahl max. 30]

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

54-511 Kurs A: 2 Std.

Raum: Phil

Beginn: wird noch bekannt

54-512 Kurs B: 2 Std.

wird noch bekannt gegeben

Raum: Phil

wird noch bekannt gegeben

Kommentar: Der Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) Aufbaumodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen (Bewerbung, Bewerbungsgespräch etc.) zu vermitteln, die dem Einstieg in die Berufswelt dienen sollen.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Grundmodul ABK.

AUFBAUMODUL ABK

Tatjana Timoschenko, M.A.

ABK

Projektmanagementkurs

Aufbereitung wissenschaftlicher Ergebnisse im Podcast

[Teilnehmerzahl: max. 15]

Modulzuordnung: [Aufbaumodul]

54-521 Kurs A:

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.04.2009

Blockseminar

samstags 12-16

Termine: 18.04., 16.05.,

30.05., 06.06., 13.06.,

04.07.

Kommentar: Podcasts zählen zu den neueren Phänomenen des Internets. Sie ermöglichen eine schnelle Verbreitung von Informationen (in Form von Audio- und/oder Videofiles) und sind technisch mit wenig Aufwand zu produzieren. Im Seminar wird es darum gehen, die noch junge Geschichte des Podcasting aufzuarbeiten, nach Podcasts zu historischen Themen zu recherchieren und diese zu bewerten. Schließlich soll selbst ein Podcast produziert werden, um die Möglichkeiten der Darstellung historischer Themen und wissenschaftlicher Ergebnisse mit diesem Medium praktisch auszutesten. Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende des B.A.-Studienganges Geschichtswissenschaft

VERTIEFUNGSMODUL ABK

Angelika Meier, M.A. (Koordination)

ABK

Vortragsreihe Berufsfelderkundung

[für Studierende aller Studiengänge offen]

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

Zeit: Di 18-21
(14-täg.)

Raum: ESA 1
Hörsaal 221W

Beginn: 28.04.2009

Kommentar: Diese Vortragsreihe soll Ihnen einen Über- und Einblick in die verschiedenen Berufsfelder für Historiker geben. Ehemalige Studierende unseres Faches werden Ihnen ihren beruflichen Werdegang schildern und die verschiedenen Berufe vorstellen.

Di 7. April 2009, 18-19 Uhr Generalsprechstunde ESA 1, Hörsaal 221 W (obligatorisch für BA-Studierende)

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK und praktikumsbezogenes Seminar sowie des Praktikums.

Termine:

Di. 28. April 2009, 18-21 Uhr: Selbstständigkeit/Freie Wirtschaft

Di. 12. Mai 2009, 18-21 Uhr: Wissenschaft, Museum, Stiftungen

Di. 26. Mai 2009, 18-21 Uhr: Verlage/Agenturen, Öffentlichkeitsarbeit

Di. 09. Juni 2009, 18-21 Uhr: Archiv

Di. 23. Juni 2009, 18-21 Uhr: Journalismus: Printmedien Zeitungen/Magazine, Online

Di. 07. Juli 2009, 18-21 Uhr: Journalismus: Fernsehen und Hörfunk

NEUZEIT – FRANZÖSISCH

In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule.
Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Maritta Ballet 54-381 Sk II
Französisch für Historiker und Historikerinnen II
Modulzuordnung: [Wahlmodul]
Zeit: Mo 10.00-12.30 **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 06.04.2009
(3 Std.)

Kommentar: Aufbauend auf Teil I werden in diesen beiden Kursen Grammatik- und Strukturübungen behandelt, begleitet von Übersetzungen historischer und politischer Texte. Die bestandene Abschlussklausur am Semesterende (Übersetzung Frz.>Dt., 3 Std.) stellt gleichzeitig den Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse dar.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 06.04.09, Phil 964.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i .d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

Dr. Helga Deininger 54-382 Sk II
Französisch für Historiker und Historikerinnen II
Modulzuordnung: [Wahlmodul]
Zeit: Mi 16.00-18.30 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 08.04.2009
(3 Std.)

Kommentar: Aufbauend auf Teil I werden in diesen beiden Kursen Grammatik- und Strukturübungen behandelt, begleitet von Übersetzungen historischer und politischer Texte. Die bestandene Abschlussklausur am Semesterende (Übersetzung Frz.>Dt., 3 Std.) stellt gleichzeitig den Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse dar.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 08.04.09, Phil 1211.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i .d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

LATEIN

Ziel: Kurse für Hörer aller Fachbereiche zur Vorbereitung auf die universitätsinternen Prüfungen des Kleinen Latinums (nach Kurs Latein II) und des Latinums (nach Kurs Latein III), die für alle Magister- und Promotionsabschlüsse an Hamburger Universitäten anerkannt werden.

Die Kurse bereiten auch Lehramtstudierende auf die externe Prüfung vor, die vor einer der Schulbehörden abzulegen ist. Nähere Information dazu erhalten Sie beim Amt für Schule, Tel. 040-42863-2700.

Die Kurse finden 2 x wöchentlich statt, je 2 Ustd., insgesamt 48 Ustd.

Info: <http://www.uni-hamburg.de/fremdsprachen.html>

Info: <http://www.vhs-hamburg.de/index.cfm>

E-Mail-Adresse: sprachkurse@uni-hamburg.de

| | | |
|-------------|--|--------------------------|
| 916811BHU21 | Latein 1 MoMi 18.00-20.00 | N.N. |
| 916811BHU22 | Latein 1 MoMi 18.00-20.00 | H. Zarnack |
| 916811BHU23 | Latein 1 DiDo 18.00-20.00 | T. Kädler |
| 916811BHU24 | Latein 1 MoMi 18.00-20.00 | N.N. |
| 916811BHU25 | Latein 1 MoMi 18.00-20.00 | T. Kädler |
| 916911BHU21 | Latein 2 MoDo 10.00-12.00 | J. Tsang |
| 916911BHU23 | Latein 2 Mo 18.00-20.00 Mi 8.30-10.30 | V. Janning V. Janning |
| 916911BHU24 | Latein 2 DiFr 12.00-14.00 | M. Schulte |
| 916831BHU21 | Latein 3 MoMi 10.00-12.00 | S. Tiedemann |
| 916831BHU22 | Latein 3 DiFr 10.00-12.00 | M. Schulte |

NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

AFRIKA-STUDIEN

Kontakt: Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-4874
<http://www.rrz.uni-hamburg.de/Afrikastudien/>

LATEINAMERIKA-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-5201
<http://www1.uni-hamburg.de/LAST/>

MITTELALTER-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-4779/2718
<http://www1.uni-hamburg.de/mittelalter-studien/>

OSTEUROPA-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-4618 (ab Mitte März)
E-Mail: osteuropastudien@uni-hamburg.de

GENDER STUDIES

Kontakt: Monetastr. 4, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-4227
<http://www.genderstudies-hamburg.de/>
<http://www.frauenforschung-hamburg.de>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT-KOORDINATION AM HISTORISCHEN SEMINAR

| | |
|------------------------|--|
| IT-Koordinator | Frank Hilke |
| E-Mail | it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de |
| Tel. | +49 (040) 42838 - 4167 |
| IT-Service-Team | Daniel Pranke, Ronald N. Rivas Carrillo. |
| E-Mail | it.service.geschichte@uni-hamburg.de |
| Tel. | +49 (040) 42838 - 6215 |
| Raum | Phil 1134 |
| Internet | www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html |

Einige IT-Ressourcen an den Departments

Studi-Pool (Phil 962)

Der Studi-Pool verfügt über 10 PCs und einen Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selber mitgebracht werden. Der Studi-Pool ist für alle Studierenden und Mitarbeitenden des Philosophischen und Historischen Seminars zugänglich. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach in diesen Departments oder in den Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

Lehr-Pool (Phil 1239)

Der Lehrpool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Geräteverleih

Zwei Beamer, zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT



Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an welchem derzeit die Departments

Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Historisches Seminar und Philosophisches Seminar beteiligt sind. Langfristig soll es Mitglieder aller Fakultäten zusammenführen, die einschlägige Projekte betreuen.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare. Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Masseneruniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d.h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum
„Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:
<http://www.g-dig.uni-hamburg.de/>

STUDIENFACHBERATUNG UND STUDIENBERATER

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür können Sie ein umfassendes Angebot in Anspruch nehmen.

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung. Um ein optimales Beratungsangebot zu gewährleisten, hat der Fachbereich Geschichte im Sommersemester 2007 eine eigene **Studienberatung** eingerichtet, die sich an Geschichtsstudierende aller „alten“ und „neuen“ Studiengänge richtet.

Unsere Studienberater sind

Angelika Meier, Ihno Goldenstein (zur Zeit in Elternzeit)

Die **Sprechstunden** entnehmen Sie bitte den Aushängen und der Homepage des Fachbereichs Geschichte. Außerdem ist die Studienberatung telefonisch unter **42838-2589** und per E-Mail

studienberater.geschichte@uni-hamburg.de

zu erreichen. Wenn Sie Fragen zum Geschichtsstudium oder fachbezogene Fragen zu STiNE haben, zögern Sie nicht, unsere Berater anzusprechen.

Die Studienfachberatung gehört daneben zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z.B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn einige besonders nachgefragte Beraterinnen und Berater gelegentlich auf ihre Kolleginnen und Kollegen verweisen. Wie dem auch sei: Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an den Sprecher des Fachbereichs Geschichte.

Zahlreiche Gespräche machen immer wieder deutlich, dass OE, Einführungs- und Proseminar und Studienführer (in denen dieses alles ausführlich vorkommt oder vorkommen sollte) nicht alle Fragen beantworten können. Die Studierenden studieren in Bachelor-, Master-, Magister- und Lehramtsstudiengängen, die sich in Bezug auf ihre Anforderungen und Fristen fundamental voneinander unterscheiden. Bei den neuen Studiengängen kann es sehr leicht durch Unachtsamkeit zu einem Ausschluss vom Studium kommen. Wir weisen daher in aller Deutlichkeit darauf hin, dass in allen Zweifelsfällen so schnell wie möglich eine Beratung wahrgenommen werden sollte.

STUDIENBERATUNG

Vom Ausland über das BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis S. 78):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa; Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen (Skandinavien und Baltikum), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES ist Prof. Dr. Helmut Halfmann (s. S. 79).

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als BAFöG-Beauftragte sowie als Zwischenprüfungsbeauftragte für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung:

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller (s. S. 79)

Prof. Dr. Claudia Schnurmann (s. S. 81)

Allgemeine Studienberatung und persönliche Krisen

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1. Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsängste und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter: <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/34/> dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838-2522 (Studienberatung) und 42838-2510 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an studienberatung@uni-hamburg.de zu erfragen.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 70 411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“. Dieses Angebot ist auch per E-Mail (hilfe@stems.de) erreichbar.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Ein Semester in Bewegung?

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen –

Eine Krise zeichnet sich dadurch aus, dass etwas Altes stirbt, aber das Neue noch nicht zur Geltung gebracht wird. Die Universität ist in der Krise. Schon längst können die neoliberalen Maßnahmen zur kommerziellen Ausrichtung von Bildung und Wissenschaft als gescheitert gelten. Weder Studiengebühren, noch Bachelor und Master, nicht STiNE oder die „leistungsorientierte“ Bezahlung der Hochschullehrer, auch nicht der Demokratieabbau und die Fakultätenbildung haben das Lernen und Lehren gehaltvoller, produktiver und erfreulicher gemacht.

Dennoch dominiert scheinbar das „Weiter so“ – mit minimalen Korrekturen an den größten Missständen.

Das beste Beispiel hierfür sind die Studiengebühren, die nach heftigen Protesten von 500 Euro auf 375 Euro gesenkt wurden und die angeblich zur Steigerung ihrer „Sozialverträglichkeit“ seit dem letzten Semester auch gestundet werden können. Vollmundig versprach die Wissenschaftssenatorin im Sommer 2008, jeder Student habe nun einen Anspruch auf die Stundung. Die erste Runde dieses Verfahrens hat aber ergeben, dass nur 37 Prozent der rund 30.000 zahlungspflichtigen Uni-Studierenden eine Stundung erhalten haben. Denn über ein Viertel der Studierenden ist nicht stundungsberechtigt und muss sofort zahlen, eine ähnliche Anzahl der Studierenden hat die Gebühren vorwiegend aus Angst vor späterer Verschuldung sofort bezahlt. Darüber geben die Sozialerhebungen des Studierendenwerks Auskunft. Wenige wurden erneut von der Gebühr befreit. Studiengebühren bedeuten ohnehin soziale Selektion, Zeitdruck und Leistungshetze – der schwarz-grüne Versuch, sie mit der „Nachlagerung“ politisch zu verteidigen, ist nun auch gescheitert.

Um allerdings dieses Übel wieder loszuwerden und an Stelle dessen eine bedarfsgerechte, öffentliche Bildungsfinanzierung durchzusetzen, ist mehr erforderlich als Statistik. Deshalb soll es in diesem Semester eine erneute Urabstimmung der Studierendenschaft „Für Gebührenfreiheit“ geben. Damit soll öffentlich demonstriert werden, dass die von CDU und GAL verbreitete Behauptung, die Gebühren seien nun akzeptiert, eine Lüge ist.

Entscheidend für einen positiven Ausgang der (Universitäts-)Krise ist jedenfalls, sich nicht mit der Abwesenheit von kleineren und größeren Bedrängungen zufrieden zu geben, sondern das eigene Lebensumfeld bewusst und kooperativ menschlich zu gestalten.

Verbesserungen brauchen viele engagierte Verbesserer. Und die brauchen dafür Zeit. Die muss sich selbstbewusst und solidarisch verschafft werden: BA/MA zum Trotz.

Krise heißt: Entscheidung.

Wir wünschen einen guten Start!

Eurer FSR Geschichte

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Was ist der FSR?

Der FSR Geschichte ist die gewählte **Interessenvertretung der Geschichtsstudierenden**. Der FSR schlägt die studentischen VertreterInnen in den Gremien des Fachbereichs Geschichte vor und engagiert sich auch in der Fakultät für Geisteswissenschaften. Auf diese Weise können die Studierenden an den akademischen und (tages-)politischen Entscheidungen kritisch teilhaben. Durch die Arbeit des FSR ist es möglich, die spezifischen Studienbedingungen und die Entwicklungsrichtung der Universität aktiv mitzugestalten und zum Besseren zu verändern! Der FSR ist auch **Ansprechpartner bei Fragen und Problemen**, z.B. zum BA, Sprachvoraussetzungen, drohender Exmatrikulation oder Problemen mit Lehrenden. Der FSR wird **jedes Semester neu auf einer Vollversammlung gewählt**. Dabei haben alle Geschichtsstudierenden aktives und passives Wahlrecht. Komm doch beim nächsten Mal auch vorbei und beteilige dich an der Wahl, stell Fragen, äußere Kritik und Anregungen, bring Dich ein. Du kannst auch *unsere wöchentlichen Sitzungen* besuchen (siehe unten).

Für Gebührenfreiheit

In den letzten Semestern haben wir uns besonders an den Protesten gegen Studiengebühren beteiligt und den Gebühren-Boycott unterstützt. Mit diesen Protesten konnte immerhin eine Senkung der Gebühren von 500 Euro auf 375 Euro und für manche Studierenden die Möglichkeit einer Stundung erstritten werden. Auch in diesem Semester führen wir dem Kampf für gebührenfreie Bildung (nicht nur an den Hochschulen) weiter.

Gestaltung der Studienbedingungen des Bachelor

Das Bachelor-Studium ist stark verschult, der permanente Zeit- und Prüfungsdruck ist lernfeindlich und wirkt oft einschüchternd und die schmalen Übergangsquoten zum Master sowie die intransparente Notengebung verschärfen die Konkurrenz zwischen den Studierenden. Das Ganze wird durch STiNE überwacht und verschärft. Wir engagieren uns deshalb für eine erneute, demokratische Studienreform und für die zügige Befreiung der Studienordnungen von allen wissenschaftsfremden Reglementierungen: ob Anwesenheitspflicht, Sprachanforderungen oder Prüfungsbestimmungen. STiNE muß abgeschafft und durch ein studierenden- und mitarbeiterfreundliches System ersetzt werden. Gerade Bachelor-/Master-Studierende seien an dieser Stelle aufgefordert, ihre Erfahrungen einzubringen.

Orientierungseinheit

Wir tragen die Orientierungseinheit für Erstsemester inhaltlich und organisatorisch. Gerade unter den verschlechterten gegenwärtigen Studienbedingungen legen wir wert darauf, das mündige Eingreifen in die Hochschulpolitik zu fördern, ein solidarisches Miteinander zu ermöglichen und auf dieser Grundlage bei dem Einstieg in die geschichtswissenschaftlichen Studiengänge behilflich zu sein.

Uni-weites Engagement

Vermittelt über die Fachschaftsrätekonferenz (FSRK) koordinieren wir unsere Aktivitäten im Fachbereich und in der Fakultät mit anderen Fachschaftsräten. Prüfungsordnungen zu ändern, Studiengebühren abzuschaffen oder die Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung wieder zu erweitern gelingt nur in bereichsübergreifender Kooperation. In diesem Rahmen haben wir auch die Kampagne für den Erhalt und Ausbau der Uni in Eimsbüttel unterstützt und uns kritisch gegen den autokratischen und wirtschaftsnahen Leitungsstil der Unipräsidentin Auweter-Kurtz gewandt. Wir beteiligen uns regelmäßig an Studierendenparlamentssitzungen und engagieren uns für einen kritischen AStA, der die solidarische Selbstorganisation der Studierenden in Fachschaftsräten, Initiativen (Gebührenboykott o.ä.) und Teilautonomen Referaten (Ausländische Studierende, Frauen) ernsthaft unterstützt.

Engagiere Dich!

Eine positive Gestaltung von Bildung und Wissenschaft lebt von dem kritischen Engagement der Studierenden. Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um einen Einstieg in diese Aktivitäten zu finden, sich ein tieferes Verständnis der hochschulpolitischen Kontroversen zu erarbeiten und Einsicht in die Beteiligungsmöglichkeiten zu bekommen. Die Sitzungen des FSR (s.u.) sind offen für Deine Beteiligung.

Der FSR trifft sich jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Schweinebucht (Phil 973).
Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: fsrgeschichte@gmx.de
Informationen und Termine nach Aushang und unter:

<http://fsrgeschichte.blogspot.de/>

FSR-Büro: Phil 957 – Tel.: 42838-4845 – Café Schweinebucht: Phil 973

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

| Name | Sprechstunde | Raum | Telefon-Nr. / E-Mail | Seite |
|----------------------------|-----------------------------------|-------------------|--|-------------------|
| Albrecht, Henning | Mo 17-18 | Phil 1115 | hg-albrecht@web.de | 16 |
| Alpers, Michael | Mo 15-16 | Phil 854 | Uni: 42838-4758 michael.alpers@uni-hamburg.de | 20, 21 |
| Amenda, Lars | n. V. | n. V. | lars.amenda@gmx.net | 50 |
| Andresen, Knud | n. V. | FZH | 040/43139734 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de | 45 |
| Apel, Linde | n. V. | FZH | apel@zeitgeschichte-hamburg.de | 45 |
| Ballet, Maritta | n. V. | n. V. | Priv. 040-738 14 03 balletmaritta@web.de | 68 |
| Bamberger-Stemmann, Sabine | Mi 9-10 n. Vorann. u. n. V. | Phil 1113 | Dienstl.: 428 54-2145 sabine.bamberger-stemmann@bbs.hamburg.de Priv. 040-555 14 00 sbs@steco.de | 48 |
| Birke, Peter | n. d. V. | Phil 1113 | Uni: 42838-4834 Dienstl.: 040-80609207 pebirke@gmx.de | 49 |
| Brämer, Andreas | n. V. | IGdJ, R.01/025 | Uni: 42838-3617 braemer@public.uni-hamburg.de | |
| Brietzke, Dirk | Mo 17-18 | AP 1, 128 | Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de | 39, 42 |
| Brinckmann, Andrea | Mo 16-17 | AP 1, 126 | Uni: 42838-4177 andrea.brinckmann@gmx.de | 40 |
| Clemens, Gabriele | Do 18-19 mit An- meldung | Phil 1103 | Uni: 42838-3394/4833 gabriele.clemens@uni-hamburg.de Gleichstellungsbeauftragte | 17, 56 |
| Deining, Helga | Mi n. V. | Phil 1113 | Privat: 040-89 24 60 helga.deining@freenet.de | 68 |
| Elling, Simon | Di 16-17 | Phil 903 | Uni: 42838-2580 simon.elling@uni-hamburg.de | 27 |
| Epkenhans, Michael | n. V. | Phil 913 | Dienst.: 0331-9714540 michaelepkenhans@bundeswehr.org | 53 |
| Fischer, Norbert | n. V. | AP 1, 124 | Uni: 42838-6259 norbertfischer@t-online.de | |
| Führer, Karl Christian | n. V. | Phil 1356 | Privat: 040-44 29 94 kcfHH@web.de | |
| Füllberg-Stolberg, Katja | Mi 11-12 u. n. V. | Phil 965 | Uni: 42838-2591 katja.stolberg@uni-hamburg.de | 38, 41, 60, 62 |
| Fürtig, Henner | n. V. | Phil 1358 | Uni: 42838-2589 GIGA: 42825-504 fuertig@giga-hamburg.de | 58 |

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

| Name | Sprechstunde | Raum | Tel.-Nr. / E-Mail | Seite |
|--|---|----------------|--|-------------------|
| Goetz, Hans-Werner Forschungssemester | siehe Aushang | Phil 902 | Uni: 42838-4837 hans-werner.goetz@uni-hamburg.de | |
| Golczewski, Frank | Fr 16-19 m. Anmeld. Do 14-15 o. Anmeldung | Phil 1108 | Uni: 42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de | 37, 56, 61 |
| Götz, Anna-Maria | Di 14-18 | AP 1, 120 | Uni: 42838-6193 anna-maria.goetz@uni-hamburg.de | 42 |
| Goldenstein, Ihno | beurlaubt | Phil 961 | Uni: 42838-2589 ihno.goldenstein@uni-hamburg.de | 73 |
| Greiner, Bernd | n. V. | HIS | HIS: 414097-21 Bernd_Greiner@his-online.de | 59 |
| Halfmann, Helmut | Mi 12-13 | Phil 855 | Uni: 42838-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de <u>Ansprechpartner für die (west-) europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES</u> | 18, 22, 23 |
| Hatje, Frank | n. V. | Phil 1358 | Uni: 42838-4887/4526 frank.hatje@uni-hamburg.de | |
| Heinsohn, Kirsten | n. V. | IGdJ, R. 24 | Uni: 42838-2935 kirsten.heinsohn@uni-hamburg.de | 55 |
| Helml, Nora | Di 14-15 | Phil 1355 | 040/ 43 13 97 31 nora.helml@uni-hamburg.de | 46 |
| Hemmie, Dagmar M.H. | n.d.V. n. V. | Phil 955 | Privat: 040/22690190 DagmarHemmie@web.de | 31 |
| Hergemöller, Bernd- Ulrich | Do 11-13 | Phil 960 | Uni: 42838-4842 bernd-ulrich.hergemoeller@uni- hamburg.de BAFÖG- u. Zwischenprüfungs- beauftragter, Sprechzeiten Do 11-13, Phil 960 | 15, 27, 33, 34 |
| Hering, Rainer | n. V. | Phil 956 | Dienstl.: 04621-86-1835 rainer.hering@t-online.de | |
| Hilger, Marie-Elisabeth | Mi 11-12 | AP 1, 124 | marli.hilger@web.de | 44 |
| v. Hirschhausen, Ulrike | n. V. | Phil 1114 | Uni: 42838-3608 ulrike.hirschhausen@uni-hamburg.de. | 57 |
| Jobst, Kerstin | | | ksjobst@arcor.de | |
| Kaienburg, Hermann | Mo 18 | AP 1, 124 | Privat: 040-6445316 hermann.kaienburg@hamburg.de | 47 |
| Kemper, Claudia | n.V. | Phil 1355 | Uni: 42838-4838 claudia.kemper@uni-hamburg.de | 63 |
| Kobelt-Groch, Marion | Di 12-13 | AP 1, 124 | Privat: 04503-88 14 70 kobelt-groch@web.de | 53 |

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

| Name | Sprechstunde | Raum | Tel.-Nr. / E-Mail | Seite |
|------------------------------------|---|----------------------------|---|------------------------------|
| Kopitzsch, Franklin | Do 11-13 | AP 1, 123 | Uni: 42838-6178/6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de | 16, 35, 43, 52, 61, 63 |
| Kunst, Christiane | Di 14-15 | Phil 853 | Uni: 42838-4756 kunst@uni-potsdam.de | 18, 19, 24 |
| Lachenicht, Susanne | Di 12-13 | Phil 909 | Uni: 42838-4636 susanne.lachenicht@uni-hamburg.de | 17, 38, 59, 62 |
| Lillge, Janina | Mi 14-15 | Phil 907 | Uni: 42838-2582 janina.lillge@uni-hamburg.de | 28 |
| Lorenz, Maren | n. V. | Phil 1358 | maren.lorenz@uni-hamburg.de | 51 |
| Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim | Während d. Öffnungs- zeiten d. StAHH | Staatsar- chiv V 315 | StAHH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen- schmidt@staatsarchiv.hamburg.de | 14, 41 |
| Maier, Konrad | n.V. | Phil 1113 | Uni : 42838-4834 IKGN : 04131/4005914 | 41 |
| Meier, Angelika | n. V. | Phil 1308 | Uni: 42838-2572 angelika.meier@uni-hamburg.de | 64, 67, 73 |
| Meyer-Lenz, Johanna | n. V. | Phil 1113 | Uni: 42838-4834 j.meyer-lenz@gmx.net | 49 |
| Mücke, Ulrich | Do 14-15 | Phil 911 | Uni: 42838-4839/4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de | 37, 51, 61, 62 |
| Müller, Th. Christian | Mo 16-17 | HIS R. 311 | Christian.Mueller@his-online.de | 47 |
| Necker, Sylvia | Mo 16-17 | Phil 1355 | FZH: 431397-27 necker@zeitgeschichte-hamburg.de | 44 |
| von der Nahmer, Dieter | Mo 12-13 | Phil 955 | Uni: 42838-2588 DHvdN@t-online.de | 32 |
| Nicolaysen, Rainer | n. V. | Phil 1358 ESA 1, 39 | Uni: 42838-4526 od. -7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de | 54 |
| Overhoff, Jürgen | n. V. | AP 1, n. V. | Uni: 42838-6259 jjkk.overhoff@t-online.de | |
| Panzram, Sabine | Do 14-15 | Phil 1309 | Uni: 42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de | 17, 19, 23, 25 |
| Plassmann, Alheydis | Di 18-19 | Phil 902 | Uni: 42838-4837 alheydis.plassmann@web.de | 26, 28, 29, 32 |
| Reinfeldt, Alexander | Di 12-13 | Phil 1112 | Uni: 42838-4843 alexander.reinfeldt@uni-hamburg.de | 50 |
| Risch, Hans Gerhard | n. V. | Phil 908 | Privat: 040-6080848 gerhard_risch@web.de | 31 |
| Rogosch, Detlef | Mo 15-16 m. Anmel- dung | Phil 1112 | Uni: 42838-4843 rogosch@aol.com | 56 |

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

| Name | Sprechstunde | Raum | Tel.-Nr. / E-Mail | Seite |
|---|---------------|----------------|--|--------------------------|
| Sarges, Wolfgang | n. V. | Phil 1360 | Uni: 42838-2577 Privat: 040-65 99 19 05 wolfgang.sarges@uni-hamburg.de | 64 |
| Sarnowsky, Jürgen | Di 14-16 | Phil 905 | Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de | 26, 29, 30, 33 |
| Schaser, Angelika | Do 16-17.30 | Phil 914 | Uni: 42838-4528 sabine.schart@uni-hamburg.de | 15, 35, 55, 60, 61 |
| Schildt, Axel | Do 13-14 | Phil 1356 | FZH: 431397-20 Uni: 42838-4838 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de | 36, 58 |
| Schlechter, Hanna | n. V. | Phil 1110 | Uni: 42838-4832/-4833 hanna.schlechter@public.uni-hamburg.de | 16 |
| Schlottau, Klaus | Di 11-12 | AP 1, 121 | Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de | 14, 39, 40, 52 |
| Schnurmann, Claudia Forschungssemester | siehe Aushang | Phil 909 | Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de | |
| Schüler-Springorum, Stefanie | Mo 11-12 | IGdJ, R. 21 | Uni: 42838-2617 stefanie.schueler@uni-hamburg.de | 60 |
| Silies, Eva-Maria | Do 12-13 | Phil 913 | Uni: 42838-2584 eva-maria.silies@uni-hamburg.de | 46 |
| Stefke, Gerald | n. V. | Phil 905 | Privat: 040/48 17 54 gerald.stefke@gmx.de | 30 |
| Stephan-Kopitzsch, Ursula | Mi. 16-17 | AP 1, 123 | Uni: 42838-6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de | 43 |
| Thießen, Malte | n. V. | FZH | 040-43139720 thiessen@zeitgeschichte-hamburg.de | 45 |
| Timoschenko, Tatjana | v. V. | n. V. | Uni Trier: 0661-201-2193 tatjana.timoschenko@uni-hamburg.de | 65, 66 |
| Tuchtenhagen, Ralph | Di 16-17 | Phil 1107 | Uni: 42838-4829/4833 ralph.tuchtenhagen@uni-hamburg.de | 15, 36, 48, 57 |
| Walter, Dierk | Mo 16-17 | HIS R. 308 | Dierk.Walter@his-online.de | 47 |
| Wierling, Dorothee | Di 16-17 | FZH R 1/005 | FZH: 431397-42 wierling@zeitgeschichte-hamburg.de | 16 |
| Witte, Harriet | n. V. | n. V. | witte@dialogdienst.de | 66 |

Impressum:
Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg
Einleitung: Prof. Dr. Frank Golczewski
Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden
Druckvorlage: Christine Schatz
Stand: Februar 2009